

Masterplan Freiraum Zentrum Mutschellen

Bericht

22.10.21



GEMEINDE BERIKON



8964 Rudolfstetten-Friedlisberg
Gemeinde

widen.
GEMEINDE



Impressum

Auftraggeber

Gemeinde Berikon

Bahnhofstrasse 69, 8965 Berikon

T +41 (0)56 649 39 30

Stefan Bossard, Gemeindeammann

Stephan Haag, Gemeinderat

Daniel Roos, Leiter Planung und Bau

Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg

Friedlisbergstrasse 11, 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg

T +41 (0)56 648 22 10

Josef Brem, Gemeindeammann

Urs Schuhmacher, Gemeindeschreiber

Gemeinde Widen

Bremgarterstrasse 1, 8967 Widen

T +41 (0)56 649 29 29

Peter Spring, Gemeindeammann

Martin Graf, Bauverwaltung

Kanton Aargau

Daniela Bächli, Raumentwicklung

Jürg Frey, Raumentwicklung

Marcel Voser, Tiefbau

Katrin Schönenberger, Verkehr

Karin Wasem, Verkehr

Verfahrensbegleitung

Team Verkehr

Oscar Merlo

David Bomatter

Moderation: SA Partners

Lea von Moos

Verfasser

Heinrich Landschaftsarchitektur GmbH

Lagerplatz 24, CH-8400 Winterthur

office@h-la.ch, www.h-la.ch

T +41 (0)52 577 60 35

Alexander Heinrich

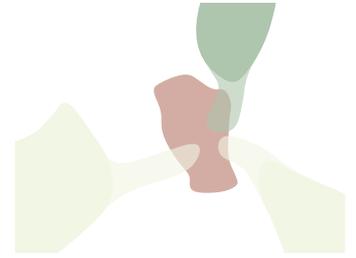
Katharina Gresch

22.10.21

Inhalt

1 - Zusammenfassung	4
2 - Ausgangslage	5
2 1 - Anlass	5
2 2 - Geschichte	6
2 3 - Vorhandene Planungsinstrumente	8
2 4 - Besitzverhältnisse	10
3 - Ziele des Masterplans Freiraum	13
4 - Analyse und Bewertung	14
4 1 - Topologie	14
4 2 - Freiraum	16
4 3 - Landschaftlicher Freiraum	18
4 4 - Städtebau	20
4 5 - Ökologie und Klima	24
4 6 - Verkehr	26
4 7 - Vorhandene Gestaltung	28
4 8 - Übergeordnete Teilräume	36
5 - Konzept	38
5 1 - Freiraumtypologien	38
5 2 - Öffentliche und private Flächen	45
5 3 - Belag	46
5 4 - Ausstattung und Möblierung	48
5 5 - Vegetation	54
5 6 - Beleuchtung	58
5 7 - Erdgeschossleitbild	59
5 8 - Mobilität und Verknüpfung	60
5 9 - Landschaftlicher Freiraum	63
6 - Massnahmen und Handlungsempfehlungen	64
6 1 - Abstimmung auf laufende Planung	64
6 2 - Umsetzungsstrategie	65
6 3 - Unterhalt	66
6 4 - Organisation	66
6 5 - Genehmigung	67
7 - Quellen	68
8 - Anhang	69

1 - Zusammenfassung



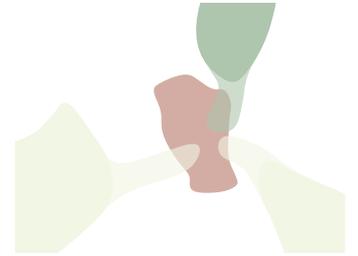
Auf dem Muschellen stossen die drei Gemeinden Berikon, Rudolfstetten-Friedlisberg und Widen zusammen. An dieser Stelle soll ein neues Zentrum entstehen, welches ein wichtiger Ort zum Wohnen, Einkaufen, Begegnen und auch Durchqueren ist. Der folgende Bericht zum Masterplan stellt die Grundlage für eine attraktive Entwicklung des Frei- und Aussenraumes auf dem Muschellen.

Im Masterplan werden vier verschiedene Freiraumtypen definiert. Die Einkaufsstrasse, die Gasse, der Platz und die Grüne Zentrumsachse. Für die Freiraumtypen werden die verschiedenen Nutzungen und Leistungen an den Freiraum festgelegt. Die Grüne Zentrumsachse ist primär linearer Freiraum, entlang dem man sich fortbewegt. Im Zentrum gibt es mit den Gassen und der Einkaufsstrasse ebenfalls Orte, die zum durchqueren dienen. An diesen Orten wird jedoch auch Aufenthalt und der soziale Austausch wichtiger. Die Plätze sind die Orte, an denen sich Bewohner des Zentrums, aber auch von aussen Kommende länger Zeit verbringen werden.

Eine einheitliche Gestaltungssprache überlagert die verschiedenen Freiraumtypen und fügt so das Zentrum zusammen. Im Masterplan Freiraum wird definiert, wie Beläge gestaltet werden, was für Mobiliar, Beleuchtung oder Bepflanzung in welcher Dichte zum Einsatz kommt.

Prägendes Element im Zentrum Mutschellen ist die Mutschelleninsel. Die Mutschelleninsel ist ein wiederkehrendes baumbeständenes Element, welches in Abwandlungen diverse Nutzungen, Funktionen und Gestaltungen übernimmt.

2 - Ausgangslage



2|1 - Anlass

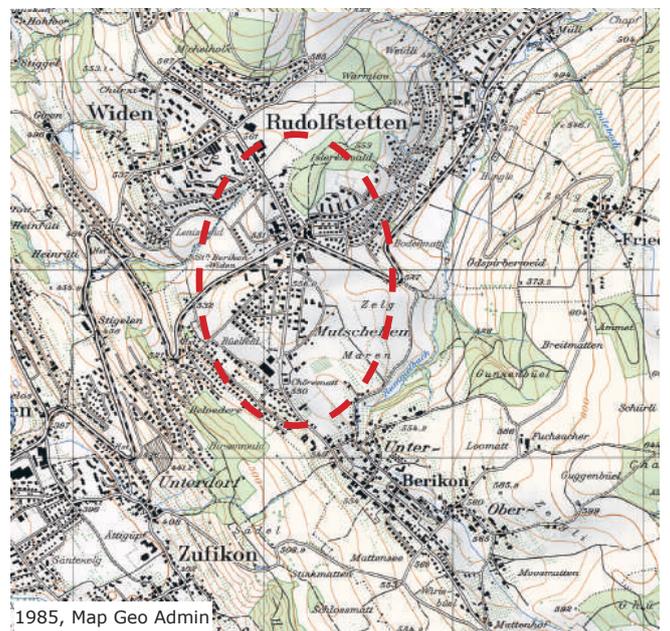
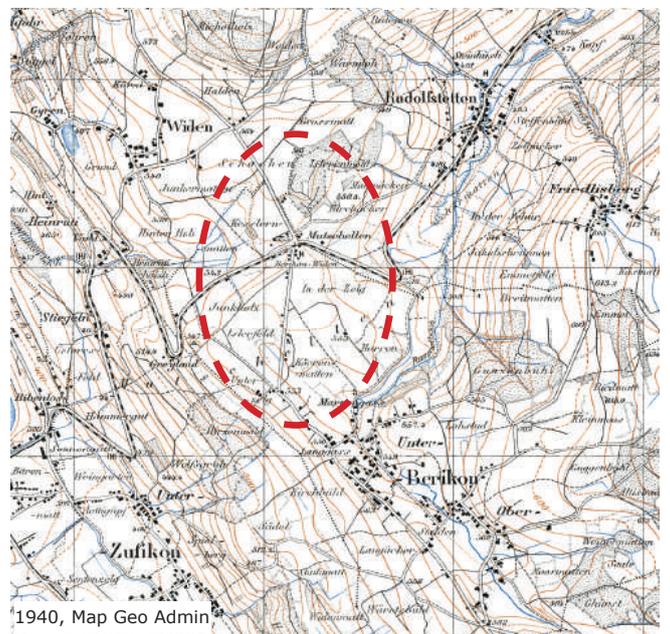
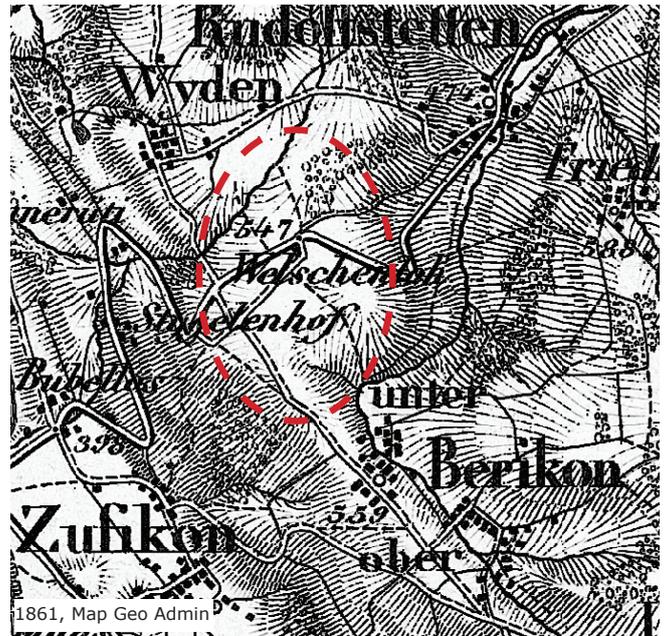
Der Mutschellen als Pass und Verkehrsknoten ist nach wie vor für Bahn und Strasse ein wichtiger Ort. Heute finden sich hier auch diverse Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungsbetriebe. So wurde die Strassenkreuzung für die drei Dörfer zu einem Ort mit hoher Bedeutung, zu einem neuen Zentrum. Dieses Zentrum Mutschellen weist jedoch einige Mängel auf. Der offensichtlichste davon ist die Verkehrsüberlastung, welche zu den Stosszeiten das Bild prägt. Auch freiraumtechnisch besteht ein grosses Verbesserungspotential. Einige der bestehenden Gebäude werden in naher Zukunft durch neue ersetzt, wodurch sich das Potential für weitere, grosse städtebauliche Veränderungen und Entwicklungen ergibt. Grundlage für diese Entwicklung ist der Regionale Sachplan Zentrumsentwicklung Mutschellen, der dem Ziel des Kantons Aargau, dem Mutschellen auf Grund seiner hervorragenden Verkehrsanbindung zu einem kantonalen Entwicklungsschwerpunkt Wohnen zu entwickeln, als städtebaulicher Leitfaden dient. Zusammen mit diesen baulichen Veränderungen besteht auch die Möglichkeit, den Freiraum rund um den Mutschellen zu entwickeln und dem Zentrum ein neues, identitätstiftendes Gesicht zu geben.

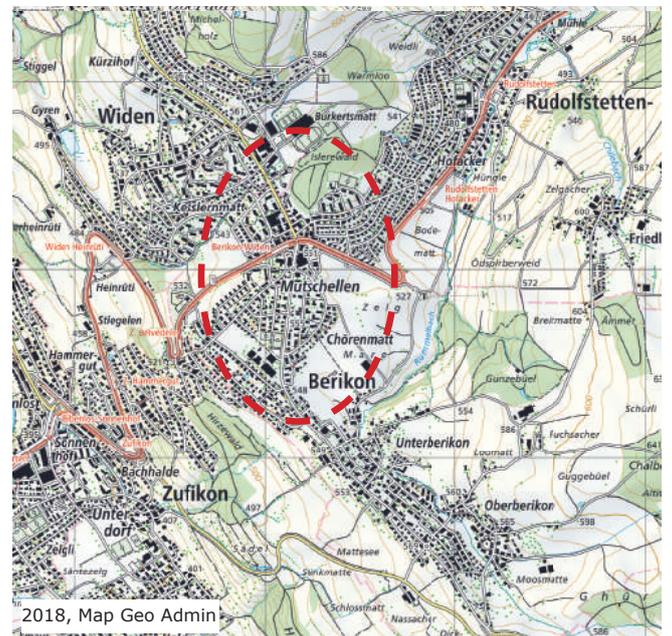
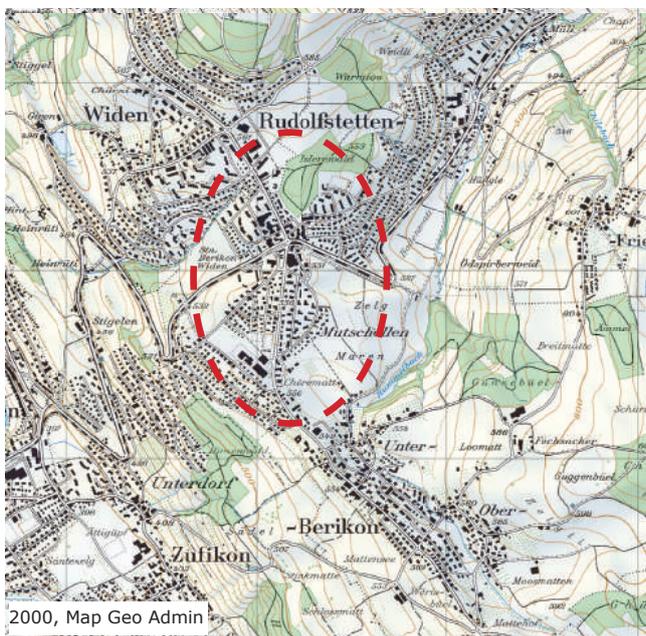
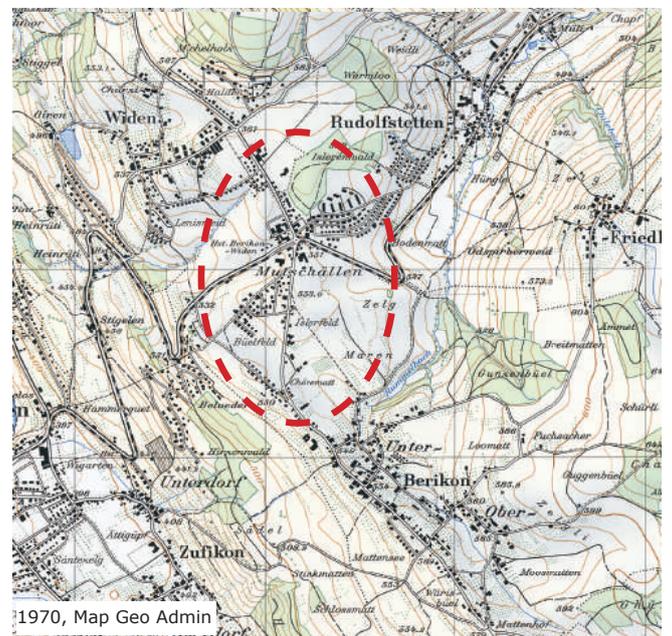
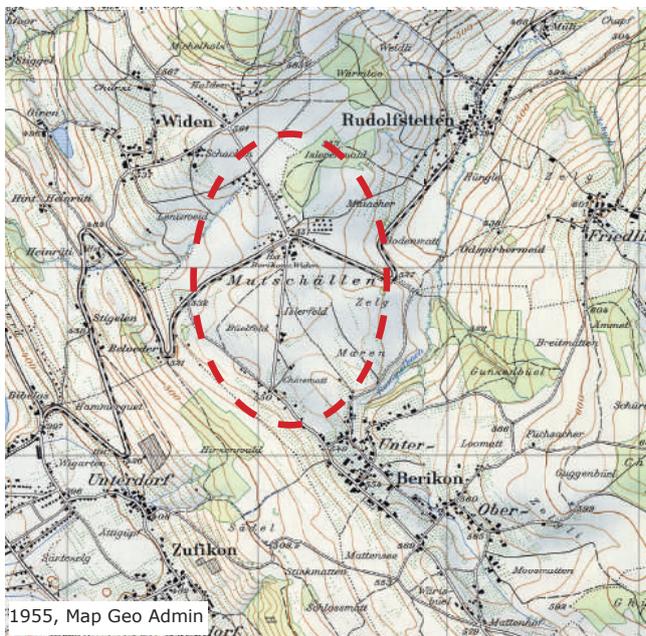
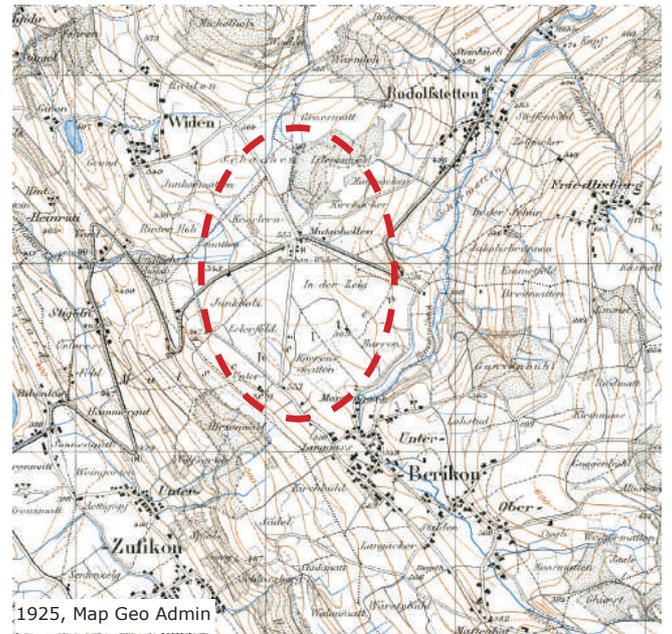
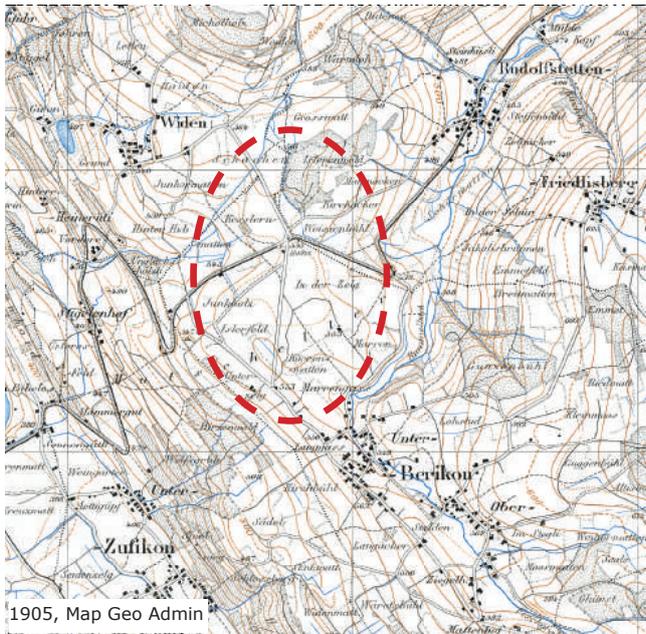
Die Gemeinden Berikon, Rudolfstetten-Friedlisberg und Widen haben beschlossen, als behördenverbindliche Absichtserklärung einen Masterplan Freiraum für die Zentrumsentwicklung Mutschellen entwickeln zu lassen. Unterstützt werden sie dabei von der Abteilung Raumentwicklung des Kantons Aargau.

2|2 - Geschichte

Der Mutschellen ist die Passverbindung zwischen dem Limmattal und dem Reusstal. Neben der Wegverbindung führt seit 1902 auch eine Bahnstrecke von Dietlikon nach Bremgarten über den Mutschellen (Aargau Verkehr 2020: o.S.).

Durch die optimale Verkehrslage und -anbindung auf der Passhöhe, nicht nur in Ost-West, sondern auch in Nord-Süd, wurden mit der Zeit immer mehr Quartiere im Bereich Knoten und Bahnhof gebaut. War in den 50er Jahren die Bebauung noch unabhängig von den drei angrenzenden Dörfern, setzte in den 60er Jahren ein Bauboom ein. So wuchs nicht nur die Siedlungsbebauung auf dem Mutschellen zu den Dörfern, auch die Dörfer wuchsen Richtung Pass, so dass diese seit den 80er Jahren eine zusammenhängende Siedlungsstruktur bilden.





2|3 - Vorhandene Planungsinstrumente

1990	GP Dorfplatz	Rudolfstetten-Friedlisberg
1991	GP Bahnhofgebiet	Berikon
2000	Zonenplan	Rudolfstetten-Friedlisberg
2001	BNO	Rudolfstetten-Friedlisberg
2004	GP Grossbuch	Rudolfstetten-Friedlisberg
2007	Agglomerationsprogramm 1. Generation	Aargau
2010	Räumliches Gesamtkonzept	Widen
2011	SNP Reklamen	Rudolfstetten-Friedlisberg
2012	Agglomerationsprogramm 2. Generation	Aargau
2014	Nutzungs- und Bebauungsstudie Mutschellen	Alle drei Gemeinden
2014	BNO, § 6	Widen
2014	Zonenplan	Widen
2015	BNO, §6	Berikon
2015	Richtplangentext, -teilkarten	Aargau
2015	Richtplan	Aargau
2015	GP Dorfplatz, 1. Teilrevision	Rudolfstetten-Friedlisberg
2015	Zonenplan	Berikon
2015	GP BGIM Obere Dorfstrasse	Rudolfstetten-Friedlisberg
2016	Agglomerationsprogramm 3. Generation	Aargau
2017	Regionaler Sachplan	Alle drei Gemeinden
2017	GP Zentrum	Widen
2018	Entwicklungsrichtplan Welschloh	Berikon
2018	Arbeitsprogramm Regionaler Sachplan	Alle drei Gemeinden
2018	GP Bolleri Nord	Rudolfstetten-Friedlisberg
2018	Teiländerung BNO: Zone Zentrum Mutschellen	Rudolfstetten-Friedlisberg
2018	Betriebs- & Gestaltungskonzept K 411 (Bellikonerstr.)	Widen
2018	Teiländerung BNO: Zone Areal Bahnhof	Rudolfstetten-Friedlisberg
2018	GP Areal Bahnhof	Rudolfstetten-Friedlisberg
2019	Sofortmassnahmen Mutschellenknoten	Aargau
2019	Entflechtung Mutschellenknoten	Aargau
2019	GP In der Rüti	Berikon, Widen
2019	GP Riedacher	Berikon
2019	GP Dorfplatz, 2. Teilrevision	Rudolfstetten-Friedlisberg
2019	GP Isleren	Rudolfstetten-Friedlisberg
2021	GP Gubel	Berikon
2021	Teilrevision BNO	Berikon
2021	Agglomerationsprogramm 4. Generation	Aargau
2022	Teiländerung BNO	Widen
2022	Strassenraumgestaltung Bellikonerstrasse	Widen

Stand Tabelle: Herbst 2021

Wichtigste Punkte aus den verschiedenen Instrumenten

Nutzungs- und Bebauungsstudie Mutschellen

- Räumliche und städtebauliche Gesamtschau und Strategie zur Nutzung des Gebietes
- Begegnungsort für Jung und Alt, Erlebnisvielfalt und eindrücklichen Städtebau
- Attraktives System von weiten Plätzen, Flanierbereichen und verkehrsberuhigten Zonen
- Interessanter Nutzungsmix in den Erdgeschoss

BNO Berikon und Widen

- Städtebauliche Aufwertung des Aussenraumes im Zentrum mittels Strassenraumgestaltung in Bellikerstrasse/ Bellikonerstrasse

Richtplan und Richtplantext

- Mutschellenknoten als Urbaner Entwicklungsraum mit Wohnschwerpunkt, Entwickeln von attraktivem Freiraum
- Siedlungsgebiet von ca. 2 ha für mögliche Einzonung in Berikon

Regionaler Sachplan

- Einheitliche Gestaltung der Aussenräume im Zentrum in den Ortsdurchfahrten und im Bebauungsperimeter Zentrum

Entwicklungsrichtplan Welschloh

- Atmosphärische Dichte als zentrumsbildender Faktor
- Abfolge von engen und weiten Aussenräumen (Gassen, Fahrbereiche, Platzaufweitung)
- Ergänzung räumliche Fassung mit durchgehendem Baumdach und spezifischem Belag von Fassade zu Fassade
- Baumfreie Bereiche kennzeichnen besondere Orte/Plätze
- Doppelte Baumreihe definiert den Mutschellen- Boulevards entlang der Bellikerstrasse (in Masterplan einreihige Baumreihe aufgenommen)

Arbeitsprogramm Regionaler Sachplan

- Arealentwicklung Boller Nord mit Stadtplatz
- Freiraumkonzept und Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) Zentrum
- Arealentwicklung Welschloh
- Arealentwicklung Bahnhof
- Freiraumkonzept: Gestaltung attraktiver und hochwertiger Freiräume im Sinne des regionalen Sachplans (wie öffentlicher Raum, Stadtplatz, Ortsdurchfahrten, private Aussenräume)
- Entwicklung Raum Bellikonerstrasse: Zentrumscharakter akzentuiert, Aufenthaltsqualität erhöht, betriebliche Anforderungen für Gesamtverkehr verbessert

GP Boller Nord

- Stadtplatz
- Strassenbegleitender Aussenraum/ Trottoir

Teiländerung BNO: Zone Zentrum Mutschellen

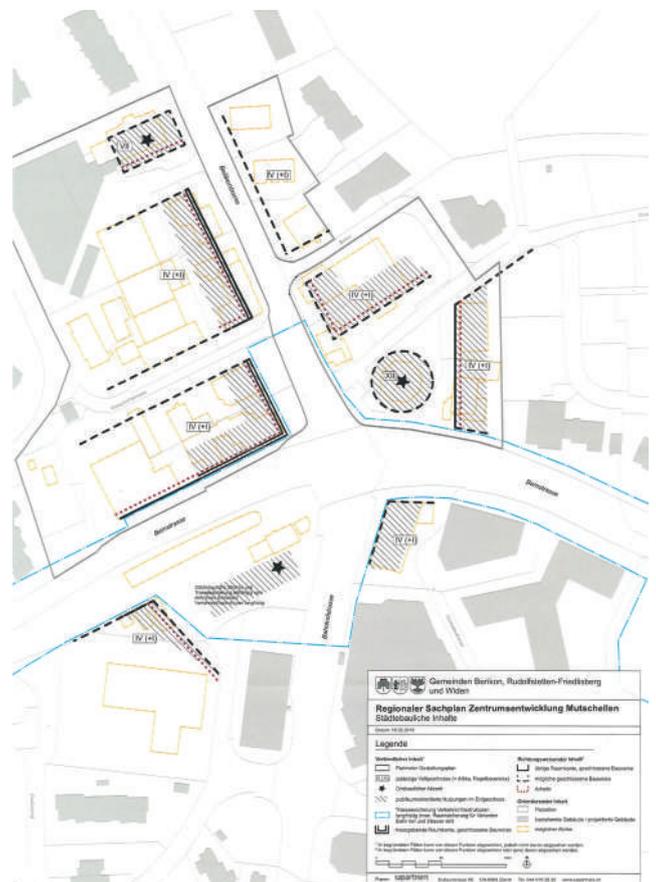
- Nutzung
- Ausnützung, Qualitätssicherung
- Gestaltungsplanpflicht

Sofortmassnahmen Mutschellenknoten

- Zusätzlicher Rechtsabbieger von Rudolfstetten Richtung Widen
- Kippaltestelle Buslinie auf Bellikerstrasse Seite Welschloh

Entflechtung Mutschellenknoten

- Kanton prüft verschiedene Varianten
- Tiefbahnhof, Fussgängerebene tief
- MIV tief, ÖV und LV auf Dorfplatz
- Strasse halb hoch, ÖV und LV auf Dorfplatz halb tief
- Knotenumfahrung



Verkleinerung Regionaler Sachplan, SA Partners

2|4 - Besitzverhältnisse

Privat

7	Eugen Keller, Widen
8	Printcolor AG, Berikon
10	<u>Stockwerkeigentum</u> Dippner Meik, Berikon Bruno Stierli Immobilien AG, Widen Ciechanowski Peter Paul, Dietikon Fitze Daniel, Berikon Architekturbüro Peter Studer AG, Widen
11	LP Invest AG, Wettingen
12	Printcolor AG, Berikon
14	Printcolor AG, Berikon
50	Anlagestiftung Swiss Life, Zürich
51	Lüscher Immobilien AG, Widen
52	Lüscher Erhard, Widen
53	Kronschnabl Immo AG, Berikon
54	Daniel Baumgartner, Berikon
22	AEW Energie AG
1261	Kronschnabl Immo AG, Berikon
641	<u>Stockwerkeigentum</u> Nikollaj Engjell & Merita, Zürich Spaar Brigitte, Villmergen Vazquez Albert, Oberrohrdorf Winiger Hubert, Zufikon bePeople ag, Zufikon Rossi Giorgio, Seuzach
642	<u>Stockwerkeigentum</u> Thomet Fritz & Irene, Widen Zelghof AG, Wohlen AG, Wohlen
895	<u>Stockwerkeigentum</u> Raiffeisenbank Mutschellen-Reppischtal Genossenschaft, Rudolfstetten-Friedlis- berg Brem Felix Urs, Rudolfstetten-Friedlisberg
945	Werk 2 AG, Zug
946	Werk 2 AG, Zug
1677	Kazemi Bid-Hendi Regula Alice, Ober- wil-Lieli
896	Cerra Antonio, Wilen b. Wollerau
897	Cerra Antonio, Wilen b. Wollerau
898	Cerra Antonio, Wilen b. Wollerau
899	GFR Immo AG, Rudolfstetten-Friedlisberg

947	<u>Stockwerkeigentum</u> Farah Michael, Rudolfstetten-Friedlisberg Kazemi Bid-Hendi Regula Alice, Ober- wil-Lieli Koller Simon, Bergdietikon Ciliberto Veronica und Dario, Widen Huber Ursula Margareta, Rudolf- stetten-Friedlisberg Dragowski Jan und Alicja, Rudolf- stetten-Friedlisberg
879	Farah Michael, Rudolfstetten-Friedlisberg
880	Farah Michael, Rudolfstetten-Friedlisberg
950	Farah Michael, Rudolfstetten-Friedlisberg
952	<u>Stockwerkeigentum</u> Zelghof AG, Wohlen AG, Wohlen Aargauische Kantonalbank, Aarau
79	René Hügli, Berikon
80	SFP Retail AG, Zürich
81	Beri-Immobilien AG, Berikon
82	Rogger Stephan Peter, Baar
1222	René Hügli, Berikon
89	Aargau Verkehr AG
90	Beeler Immobilien AG, Oberlunkhofen
91	Kristina Lüthi, Zollikon

Öffentlich

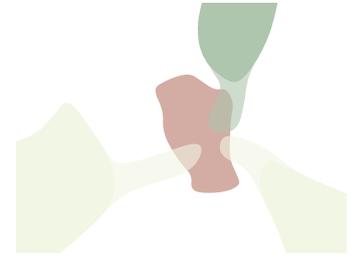
48	Kanton Aargau
49	Kanton Aargau
1678	Kanton Aargau
78	Kanton Aargau
504	Kanton Aargau
1298	Kanton Aargau
86	Kanton Aargau
21	Gemeinde Berikon
23	Gemeinde Berikon
15	Gemeinde Berikon
110	Gemeinde Berikon
83	Gemeinde Berikon
87	Gemeinde Berikon
949	Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg
1113	Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg
1676	Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg

Besitzverhältnisse Stand Sommer 2020

- Kanton
- Gemeinden
- Privat



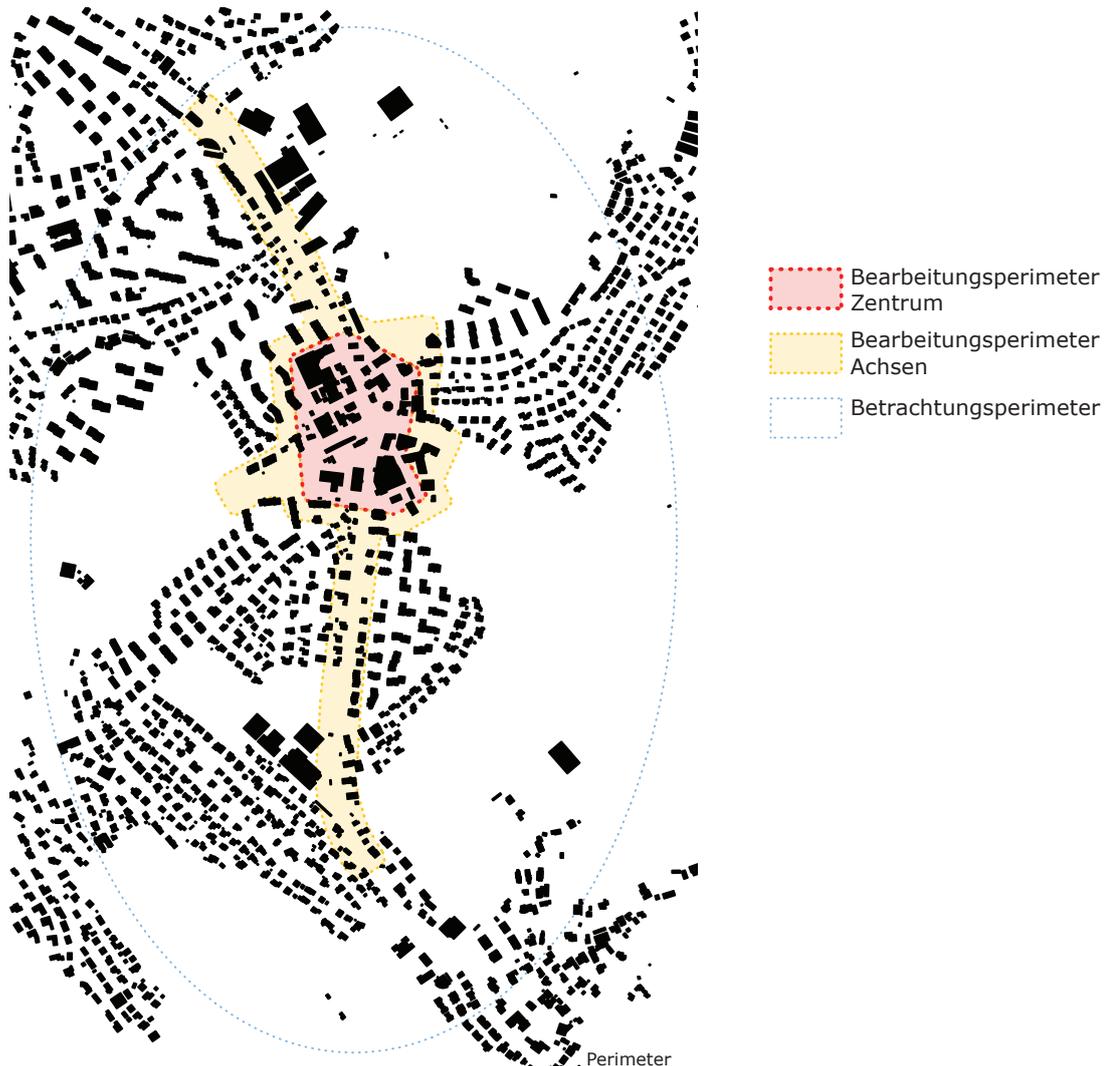
Besitzverhältnisse Stand Sommer 2020

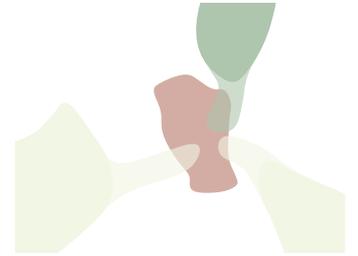


3 - Ziele des Masterplans Freiraum

- Schaffung einer Grundlage für eine gemeindeübergreifende Abstimmung der Frei- und Aussenräume im neuen Zentrum Mutschellen
- Sicherstellung einer abgestimmten Freiraumentwicklung und -gestaltung im Zentrum Mutschellen unter Offenhaltung einer angemessenen Flexibilität (z.B. bei räumlich/zeitlich getrennten Realisierungsetappen)
- (Raum)Sicherung der öffentlichen Räume (inkl. Strassenräume, Fussgänger- und Radbereiche und publikumsorientierte Nutzungen in den Erdgeschossen)
- Schaffung attraktiver, gestalteter und dem Zentrumscharakter angemessener Aussenräume mit hoher Aufenthaltsqualität, welche auch einen Beitrag zur Nutzungsvielfalt und zum Erlebniswert des Zentrums leisten

(aus Pflichtenheft Masterplan Freiraum vom 20.09.2018)



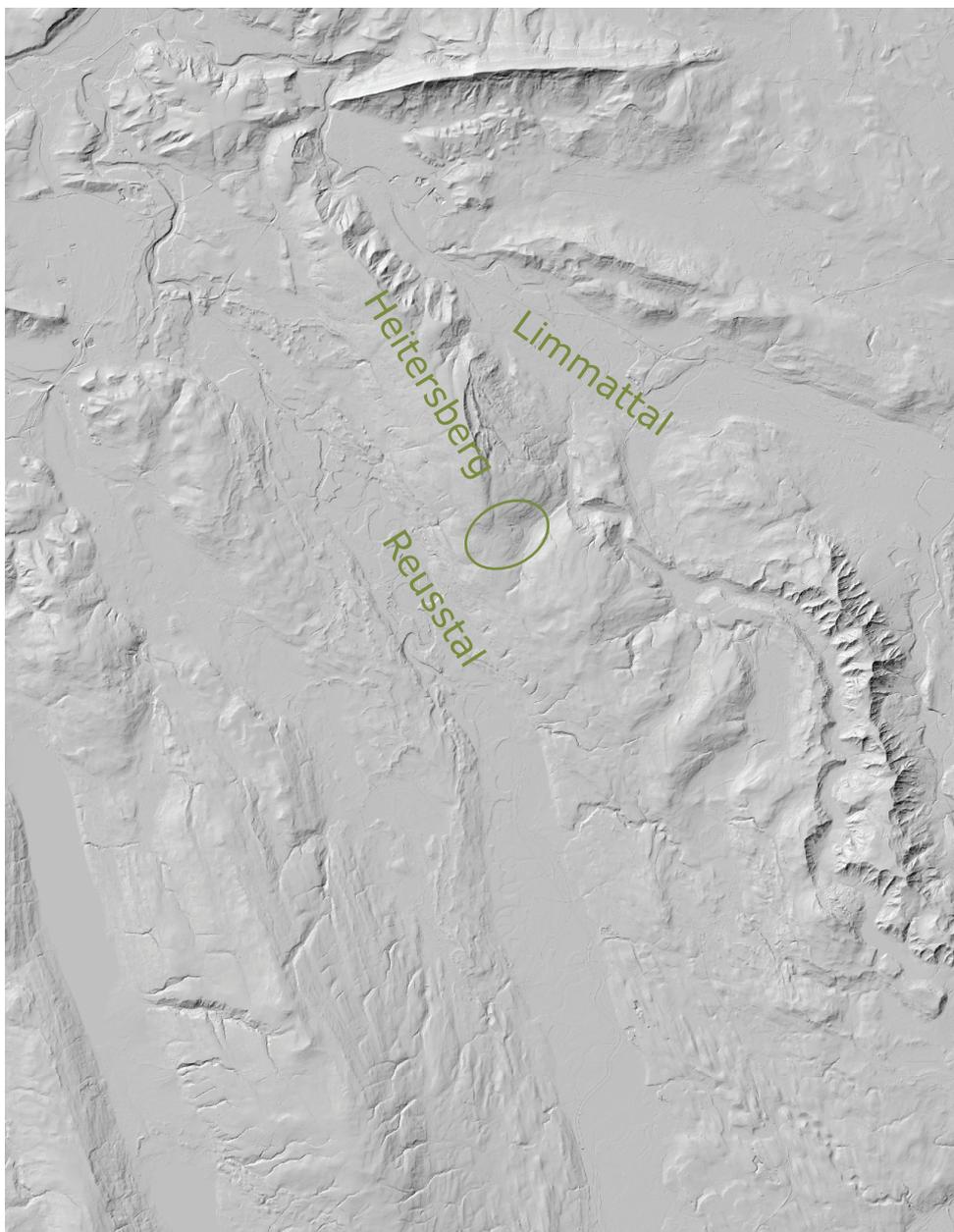


4 - Analyse und Bewertung

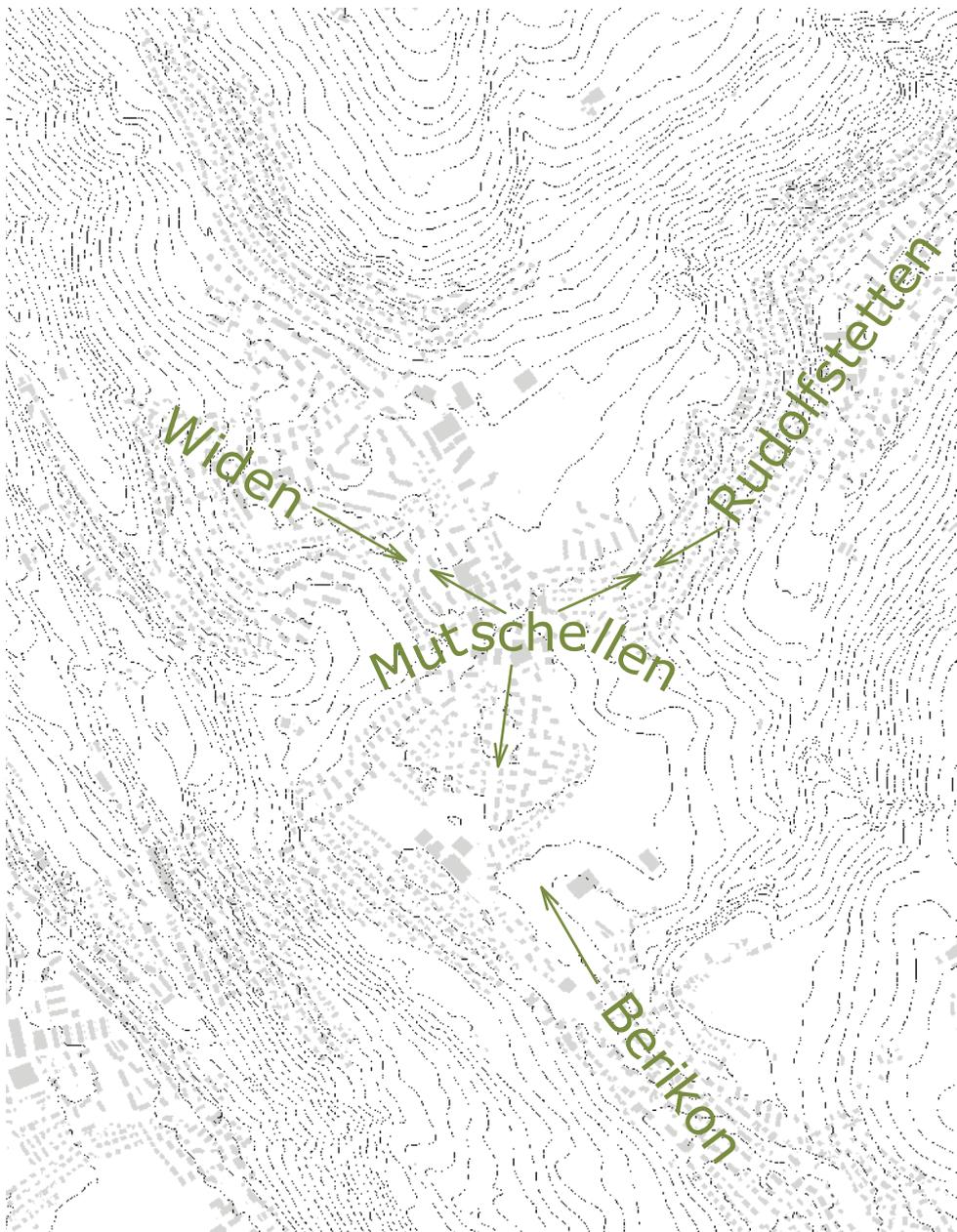
4|1 - Topologie

Der Mutschellen ist die Passverbindung zwischen dem Reusstal und dem Limmattal. Der Reussgletscher gab der Landschaft seine heutige Form. So liegen an den Hängen zum Reusstal die Moränen des sich zurückgezogenen Gletschers.

Zwischen den beiden Tälern liegt ein Hügelzug, der Heitersberg. Das Dorf Rudolfstetten liegt auf der Ostseite des Hügelzuges im Tal von Dietikon zum Pass. Widen am Hang an der Westseite und Berikon auf der Krete. Auf dem Hügelzug bietet sich eine weite Sicht in das Reusstal und die Berge. Am Mutschellenpass stossen das Dorf im Tal, das Dorf am Hang und das Dorf auf der Krete zusammen. So hat jeder Ort seine eigene landschaftlichen Qualitäten.



Relief der Landschaft



Die drei Dörfer am Pass

4|2 - Freiraum



-  Platz
-  Freiraum bei Wohnsiedlungen
-  Landschaftlicher Freiraum
-  Sportplatz, Spielrasen
-  Spielplatz
-  Gartenanlage
-  Achsen zum Zentrum
-  Quartierstrassen

Freiraum

Entlang der Verbindung von Berikon nach Widen (Bahnhofstrasse, Bellikerstrasse) liegen diverse Platzsituationen. Auf der Seite Berikon ist dies der Platz vor der Kreisschule Mutschellen. Dieser Platz stellt eine Weite dar in der sonst engen Situation zwischen Lärmschutzwänden oder hohen Hecken. Auf Widener Seite liegt eine Platzabfolge beim Kirchgemeindehaus, Bibliothek und Alterszentrum, welche sich optimal mit dem Strassenraum verknüpft. Eine weitere Platzsituation befindet sich beim Eulenkreis mit dem Gemeindehaus Widen auf der einen und dem Vorbereich eines Cafés auf der anderen Seite. Im eigentlichen Zentrum Mutschellen, dem Gebiet um den Bahnhof und den Knoten, lassen sich nur einzelne kleine (Vor-)Plätze der verschiedenen Gebäuden finden. Es gibt keinen zusammenhängenden Freiraum im Zentrum.

Vorhandenen Freiräume im Betrachtungsperimeter sind auch grüne Siedlungsfreiräume, oft in Kombination mit Spielplätzen. Diese Freiräume stellen teilweise sehr grosszügige grüne Flächen dar.

Zwischen den drei Gemeindeteilen ragen wichtige Landschaftsräume bis zum Zentrum, welche für die räumliche Trennung zwischen den drei Dörfern sorgen. (siehe auch Kap. 4.3)

Raum zur sportlichen Betätigung gibt es beim Sportzentrum Burkertsmatt, bei der Kreisschule und bei der Primarschule Berikon.

Die Bahnhofstrasse/Bellikerstrasse ist ein Verbindungsfreiraum zwischen den Dörfern und zum Zentrum Mutschellen. Sie ist eine wichtige Achse und führt zum Bahnhof, den Einkaufsmöglichkeiten und den Dienstleistungsbetrieben, wie Bank oder Praxen. Diverse Quartierstrassen führen auf diese Achse.

Erkenntnis: Die Wohngebiete sind gut mit Freiräumen versorgt, seien dies die privaten Gärten der Einfamilienhäuser oder die Wohnsiedlungsfreiräume. Verbindungsfreiräume verknüpfen die verschiedenen Gebiete der Dörfer. Im Zentrum jedoch gibt es keinen zusammenhängenden Freiraum, sondern nur einzelne fragmentierte kleine Platzsituationen.

4|3 - Landschaftlicher Freiraum



Landschaftliche Freiräume

Auf dem Mutschellenpass hatte sich zwar das Siedlungsgebiet rasant ausgebreitet. Dennoch sind zwischen den drei Siedlungsteilen auch grosszügige Landschaftsräume freigeblieben. Das sind zwei landwirtschaftlich genutzte Feld- und Wiesenflächen und der Wald Isleren, welcher ein wichtiges Naherholungsgebiet ist. Die Siedlung und die Landschaft breiten sich abwechselnd windmühlenartig aus, wobei der Knoten Mutschellen das Zentrum dieses Windrades darstellt. Die Räume tragen zur Qualität bei. So ist man im Zentrum Mutschellen nie weit entfernt von der freien Landschaft.

Bei der Fahrt über den Mutschellenpass fährt mal so durch einen freien Landschaftsraum, durchquert einen Streifen des Siedlungsgebietes bei der Passhöhe und gelangt danach in den nächsten Freiraum.

Der Wald und die westliche Wiesenfläche als Siedlungstrenngürtel werden auch in weiterer Zukunft erhalten bleiben. In der östlichen Wiese ist der vorderste Spickel gegen das Zentrum Mutschellen im Richtplan als Erweiterung Siedlungsgebiet ausgeschieden. An dieser Stelle würde im Falle einer Überbauung die trennende Landschaft weiter von Zentrum abgerückt werden.



Siedlungstrenngürtel, Blick nach Süden



Der Mutschellenknoten, Zentrum



Erweiterung Siedlungsgebiet, Blick nach Osten



Wald Isleren, Waldzugang im Norden

Erkenntnis: Die freie Landschaft, welche die Siedlung umgibt, trägt zur Qualität auf dem Mutschellen bei. Jedoch könnte diese Wirkung durch die Erweiterung der Siedlung gemindert werden.

4|4 - Städtebau

Die städtebauliche Struktur im Zentrum Mutschellen zeigt sich heute sehr heterogen. Es gibt Häuser aus unterschiedlichen Jahrzehnten und unterschiedlichen Massstabes. Entfernt man sich weiter vom Zentrum werden die Quartiere einheitlicher: die Einfamilienhaussiedlungen aus den 60er Jahren, die Grosswohnsiedlungen aus den 70ern, die Mehrfamilienhäuser aus den 80ern und 90ern oder die Reihenhäusern aus den 00er Jahren.

Laut dem Richtplandtext Aargau soll sich der Mutschellenknoten zu einem Wohnschwerpunkt in einem Urbanen Zentrum entwickeln. Der Knoten ist angebunden an das Strassennetz und hat den Bahnhof der Bremgarten-Dietikon-Bahn in zentraler Lage. Er ist auch in unmittelbarer Nähe zu den landschaftlichen Erholungsräumen. Somit ist es ein idealer Ort für verdichtetes Bauen und um die Bevölkerungsentwicklung aufzunehmen. An einem Wohnschwerpunkt sollen Orte mit hoher Dichte und dennoch hoher Wohnqualität und attraktiver Freiraumgestaltung entstehen (Kanton Aargau 2017: S 1.9).

Die Grundlage für die städtebauliche Entwicklung bildet der Regionale Sachplan Zentrumsentwicklung Mutschellen. In diesem werden die Rahmenbedingungen für den Städtebau bei einer Entwicklung getroffen. Diese Inhalte wurden für Teilgebiete des Zentrums mit dem Gestaltungsplan Bollerli Nord und der Entwicklungsstudie Welschloh konkretisiert.

Im Gebiet Welschloh sollen Punktbauten- optional mit Sockelgeschoss- entstehen. Der GP Bollerli Nord sieht zwei Baufelder vor, die von zwei Seiten einen Stadtplatz fassen.

Erkenntnis: Das Zentrum beim Knoten Mutschellen ist heute sehr heterogen.
Mit den städtebaulichen Entwicklungen besteht die Chance, das Zentrum
zusammenhängend und als ein Ort erscheinen zu lassen und erlebbar zu machen.



Städtebau Ist-Zustand, gelb: Abbruch



Städtebau Soll-Zustand, rot: neu



Ökologie

Das Klima in der Schweiz verändert sich. Konkret heisst das, dass beispielsweise die Sommer trockener und heisser werden. Gerade in städtischen Ballungsgebieten kann dieser Effekt noch verstärkt werden (BAFU 2019: 6). Flächen sind hier oftmals stark versiegelt und bilden so eine Wärmeinsel.

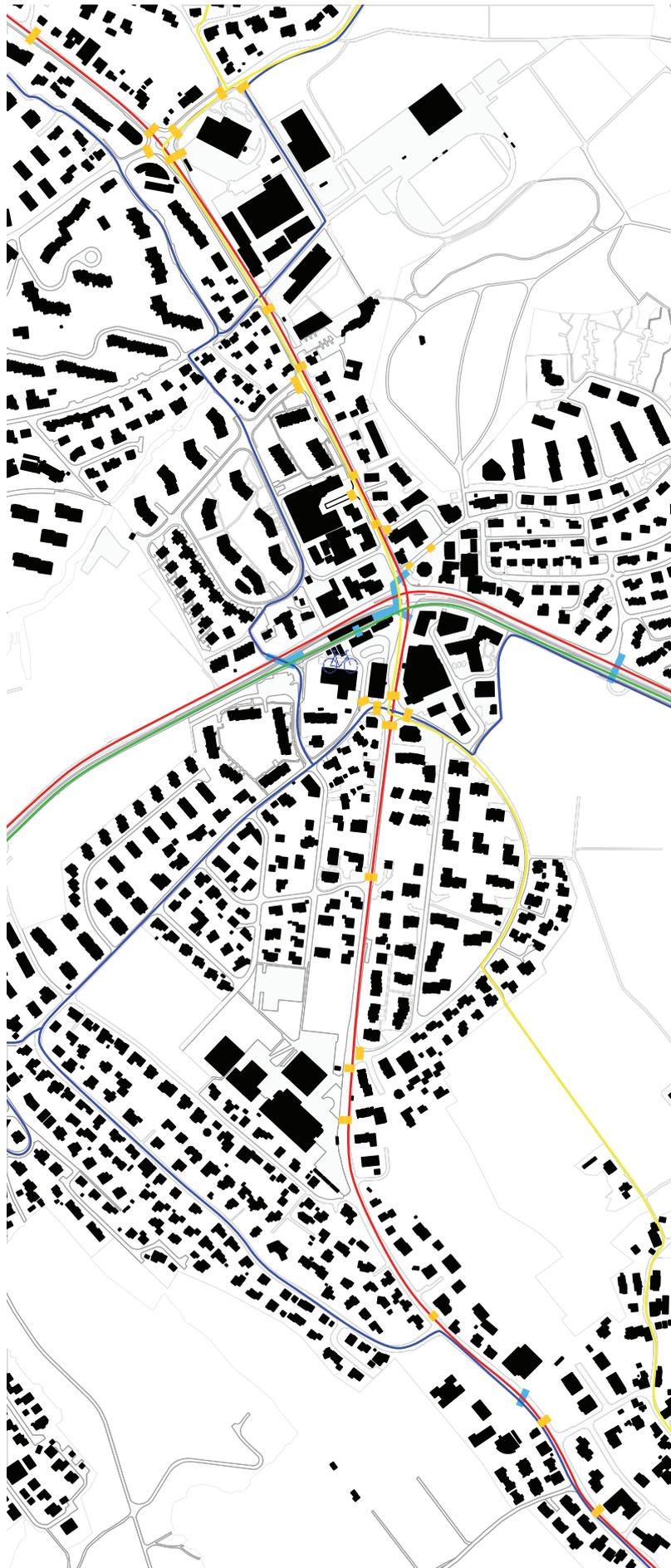
Gerade im Zentrum Mutschellen ist heute ein Grossteil der Flächen versiegelt. Auch gibt es wenig Strassenbäume, die für Kühle und Schatten sorgen könnten.

Die Quartiere ausserhalb des Zentrums haben hingegen meist einen grossen Grünumschwung und Baumbestand.

Die Verbindung von Berikon nach Widen weist auf der Seite Berikon einen Strassenbaumbestand mit heute noch eher kleinen Bäumen auf. Von Zentrum Richtung Widen gibt es keine Strassenbäume, jedoch Bäume im strassennahen Bereich.

Erkenntnis: In den Wohngebieten ist der Grünanteil mit Gärten und Siedlungsgrün hoch und eine vielfältige Gehölzstruktur vorhanden. Das Zentrum hingegen ist weitgehend versiegelt, Bäume sind selten.

4|6 - Verkehr



- Veloweg
- Wanderweg
- Hauptachse MIV
- Bahn
- Fussgängerstreifen
- Unterführung
- 🚲 Veloabstellplatz

Verkehr

Durch den starken Verkehr sind die Strassen rund um dem Mutschellenknoten zu Stosszeiten morgens und abends oftmals überlastet. Die Verknüpfung über den Knoten für Fussgänger und Velofahrer ist deshalb erschwert. Es gibt eine Fussgängerunterführung, die jedoch nicht immer den direkten Weg von der einen Seite auf die andere ermöglicht.

Veloständer befinden sich neben dem Bahnhof Berikon-Widen. Da in der Unterführung ein Fahrverbot gilt, müssen Velofahrer, welche von Widen oder Rudolfstetten via Knoten zum Bahnhof fahren, das Velo durch die Unterführung stossen. Weitere Unterführungen, die befahren werden dürfen, befinden sich westlich und östlich vom Bahnhof.

In Ost- West Richtung verlaufen die Hauptverbindungen für den motorisierten Individualverkehr, sowie die Bahnstrecke und der Veloweg nach Rudolfstetten.

In Nord- Süd Richtung finden sich Velo- oder Wanderwege und die Verbindungsstrasse von Widen nach Berikon.

Der Kanton überprüft derzeit Lösungen für den Knoten Mutschellen, um die Problematik der Verkehrsüberlastung zu beheben.

Parallel zum Masterplan Freiraum wurde ein Mobilitätskonzept erarbeitet. In diesem finden sich detaillierte Grundlagen zur bestehenden Verkehrssituation.

Erkenntnis: Die Verbindung über den Knoten ist für den Langsamverkehr nur unterirdisch, durch eine schmale Unterführung möglich.

4|7 - Vorhandene Gestaltung Begrünung Strassenraum



Baumreihe Bahnhofstrasse Berikon



Baumbestander Platz vor Bibliothek und Alterszentrum



Ahorne an der Bellikerstrasse



eigene Darstellung

Der öffentliche Strassenraum wird durch drei verschiedene Bepflanzungstypen geprägt. Zum einen ist dies die Baumreihe auf der Bahnhofstrasse in Berikon. Beim Alterszentrum in Widen steht ein Baumdach über dem Platz. Rund um den Knoten stehen einzelne markante Bäume wie Ahorne, Platanen oder Kastanien.

Besondere Beläge



Platz vor dem Beri-Märt in Berikon, Google Streetview



Gemeindehausplatz in Widen



Verkehrsfläche in Rudolfstetten, Google Streetview



eigene Darstellung

In den drei Dörfern tauchen immer wieder gepflasterte Flächen auf. Meist sind diese aus dem roten Porphyr. Es sind repräsentative Orte wie die Gemeindehausvorplätze damit gebaut, aber auch ganz banale Verkehrsflächen.

Beleuchtung



Hauptstrasse in Widen



Bahnhofstrasse Berikon



eigene Darstellung

Die öffentliche Strassenbeleuchtung sind gewöhnlich verzinkte Peitschenkandelaber. Speziellere Leuchten finden sich entlang dem Trottoir an der Bahnhofstrasse.

Besondere Orte



Eulenkreisel



eigene Darstellung



Brunnen vor der Bank, Google Streetview

Entlang der Zentrumsachse gibt es hin und wieder besondere Situationen, wie Plätze mit Brunnen oder der Eulenkreisel.



Brunnen beim Gemeindehaus Widen, Google Streetview

Pflanzflächen



Nadelgehölze in Schotter



Gräserbepflanzung



Verkehrsfläche mit Wechselflor, Google Streetview



eigene Darstellung

Im Strassenraum gibt es diverse Pflanzflächen. Im Zentrum sind diese oft mit Nadelhölzern in Schotter bepflanzt. Doch es gibt auch Rabatten mit Rosen, Gräsern oder Wechselflor.

Unterführungen



Unterführung mit Bemalung



Abgang in die Unterführung



Unterführung bei der Querstrasse, Frank Carlberg



eigene Darstellung

Um den Fussgängern die Querung der stark befahrenen Strassen zu erleichtern, gibt es diverse, eher enge Unterführungen. Diese wurden teilweise mit bunten Zeichnungen gestaltet.

Die Wände der Unterführungen im Zentrum werden mit den Sofortmassnahmen am Mutschellenknoten aufgefrischt.

Lärm- und Sichtschutz



Lärmschutzwände bei der Bahnhofstrasse



Hecke und Lärmschutz bei Bellikonerstrasse



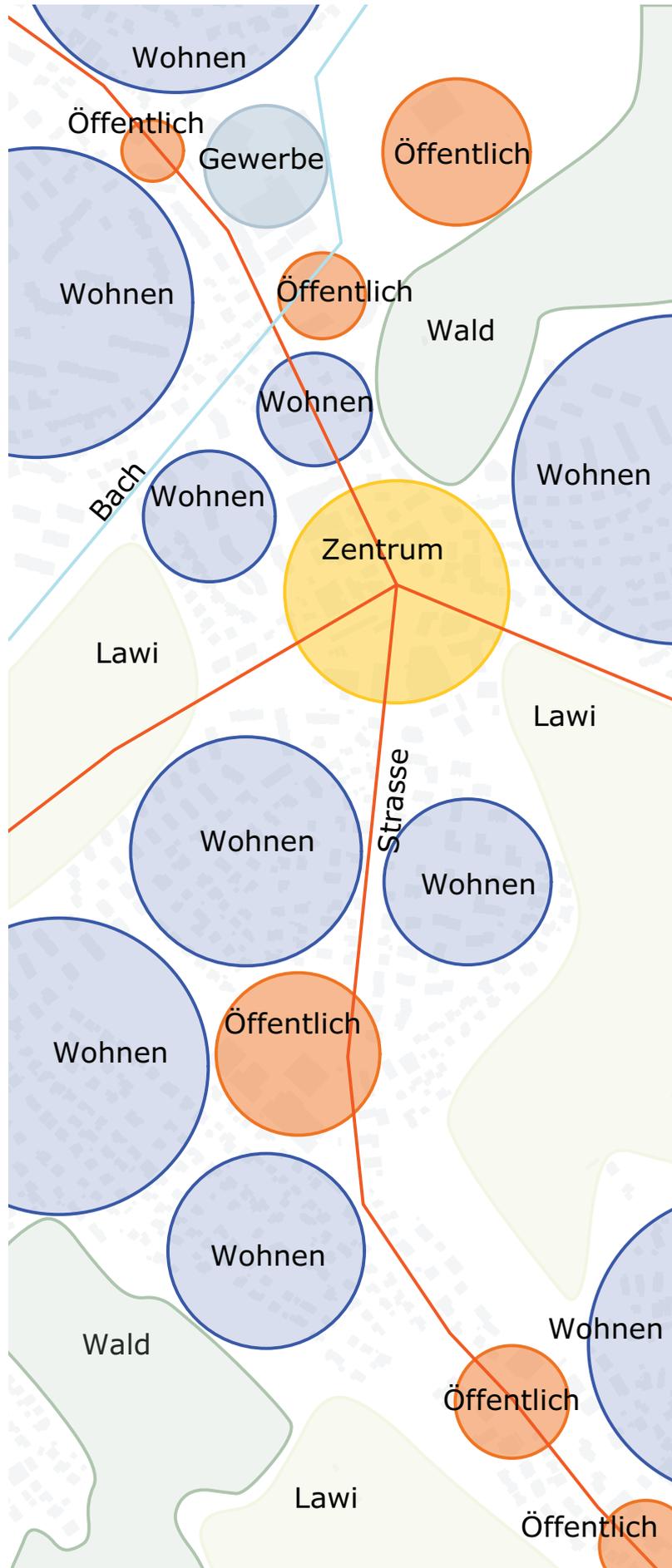
Offener Garten gegen die Strasse, Garten im Hintergrund geschlossen, Google Streetview



eigene Darstellung

Entlang der Bahnhofstrasse und Bellikonerstrasse/Bellikerstrasse finden sich an vielen Abschnitten Lärmschutzwände, die den Strassenraum einengen. Oftmals stehen auch Hecken zwischen den Wohnbauten und der Strasse. Eine beidseitige Offenheit im Strassenraum ist eher selten.

4|8 - Übergeordnete Teilräume



Teilräume

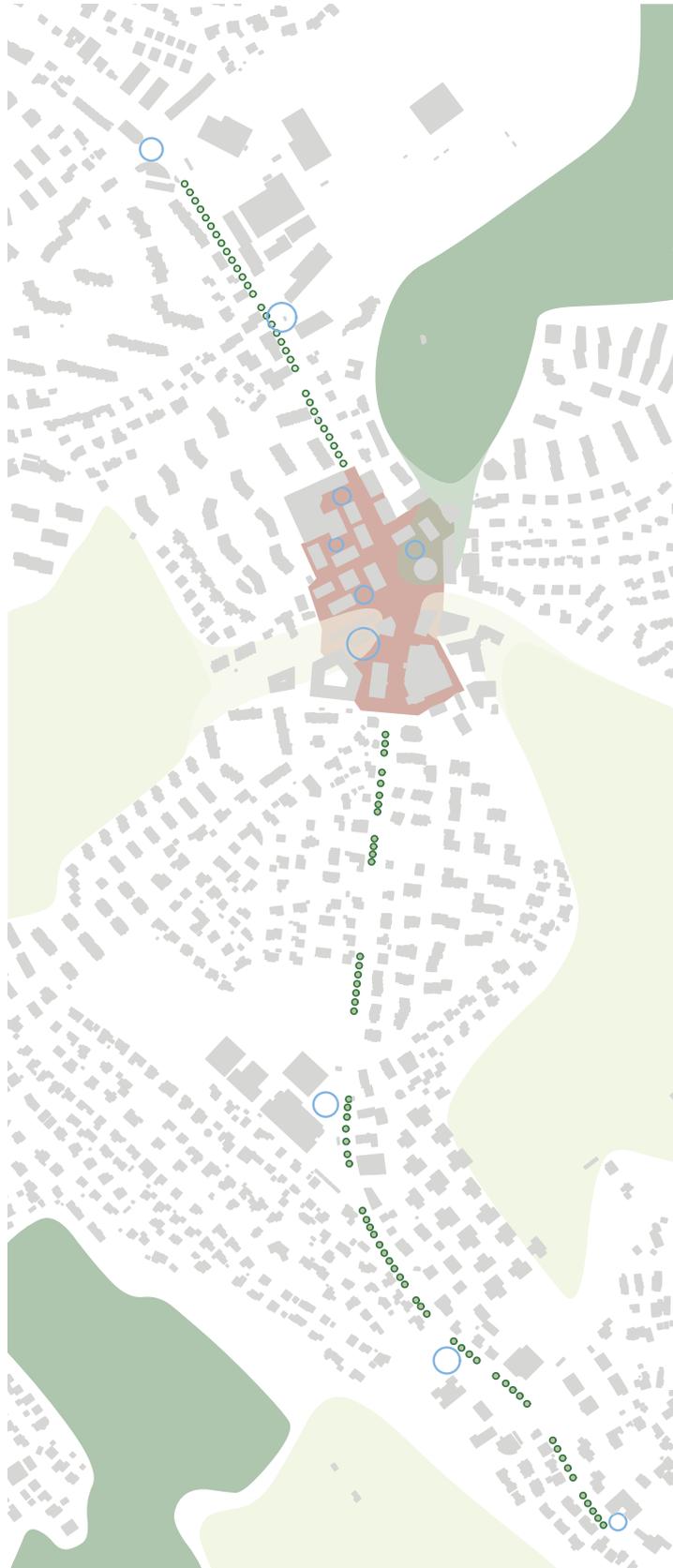
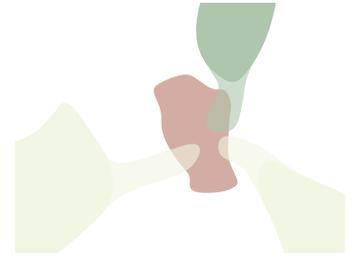
Entlang der Verbindungsachse von Berikon nach Widen reihen sich Orte mit öffentlicher Nutzung wie Schulhäuser, Sportplätze, Bibliothek, Kirche und Alterszentrum oder Gemeindehäuser. Die öffentlichen Orte der Verwaltung finden sich ausserhalb des Zentrums Mutschellen in den jeweiligen Dörfern.

Im Zentrum beim Mutschellenknoten liegen ebenfalls Platzsituationen, diese sind aber nicht so grosszügig wie diejenigen nördlich oder südlich davon. Die Angebote im Zentrum sind privatwirtschaftlicher Natur. Hier kann man einkaufen, die Bank, Versicherung oder ein Restaurant besuchen.

Abgesehen von einem kleineren Gewerbegebiet in Widen finden sich ansonsten im Betrachtungsperimeter hauptsächlich Wohngebiete. Zwischen den Wohngebieten liegen zwei Landwirtschaftsgebiete und der Wald. Die Hauptstrassen von Nord nach Süd und West nach Ost durchstossen den Perimeter.

5 - Konzept

5|1 - Freiraumtypologien



Achsen zum Zentrum mit Baumbegleitung

Hineindiffundieren der Wiesen und des Waldes, Verbindung zu den Landschaftsräumen

Auszeichnen des Zentrums durch eigenständigen Belag (Mutschellenbelag)

Baumsträusse oder Baumraster mit baumfreien Bereichen als besondere Orte

Verschiedene Platzsituationen im Zentrum

Einheitliches und eigenständiges Mobiliar (Mutschellenmöbel) und Bepflanzung

Grobkonzept

Das Konzept sieht vier verschiedene Freiraumtypologien vor. Es sind dies die Grüne Zentrumsachse, die Plätze, die Einkaufsstrasse und die Gassen.

Die verschiedenen Typologien werden im folgenden Kapitel erläutert.



Ausschnitt Konzept Aussenraum Zentrum

Platz

Innerhalb des Zentrums gibt es verschiedene Platzsituationen, die je ihren eigenen Charakter haben, aber dennoch zum Zentrum gehören. Die Plätze bilden die Besonderen Orte. Sie zeichnen sich durch eine Andersartigkeit vom restlichen Zentrum aus. Sie haben einen anderen Belag, eine andere Baumstellung oder einzigartige Elemente wie z.B. einen Brunnen. Hier bewegt man sich, wenn man Einkaufen geht oder eine Dienstleistung in Anspruch nimmt. Die Plätze sind aber auch Treffpunkte nicht nur innerhalb des Zentrums, sondern auch für die drei Gemeinden. Die Plätze sind nach Möglichkeit autofrei.

Im neuen Zentrum Mutschellen sollen fünf Plätze umgesetzt werden: der Bahnhofplatz, der Welschlohplatz, die Grüne Mitte, der Terrassenplatz und der Mutschellenplatz.

Langfristig ist im süd-östlichen Viertel des Zentrums Mutschellen ebenfalls ein (grüner) Platz vorzusehen.

Dieser kann im Zusammenhang mit der Erweiterung des Siedlungsgebietes erstellt werden.

Den Plätzen wird eine primäre Nutzung zugewiesen. Generell sollen aber alle Plätze auch diverse andere Nutzungen ermöglichen.

Die Plätze sind teilweise nahe an der Kantonsstrasse und dem Verkehrslärm. Die Plätze sind bewusst offen gegen die Strassen, um ihren öffentlichen und urbanen Charakter zu unterstreichen. Dennoch sollen Massnahmen bei den lärmexponierten Plätzen getroffen werden (Mutschellenplatz und Welschlohplatz), dass der Aufenthalt trotz der Nähe zur Strasse angenehm ist. Denkbar ist z.B. ein rauschender Brunnen oder subtile Massnahmen in der Architektur wie eine geschickte Fassadengestaltung. Lärmschutzwände im Zentrum sind aus gestalterischen und ortsbildnerischen Gründen nicht möglich.

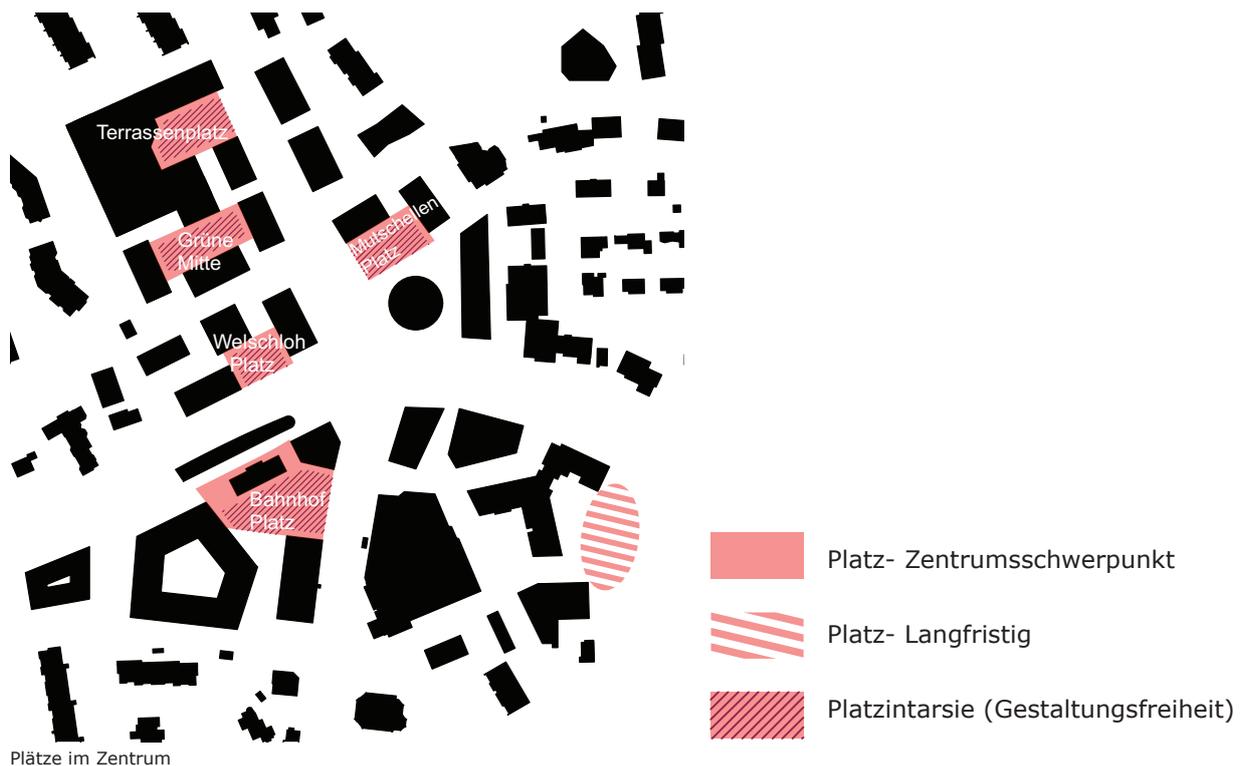
Siehe auch *Klangqualität für öffentliche Stadt- und Siedlungsräume*, Kanton Zürich, Fachstelle Lärmschutz

Innerhalb der Plätze gibt es einen Bereich (Platzintarsie), bei welchem mehr Gestaltungsfreiheit ermöglicht wird und wo von den im Masterplan vorgeschriebenen Gestaltungsvorschriften abgewichen werden kann.

Öffentlichkeitsgrad	Öffentlich, öffentlich anmutend
Besitzverhältnisse	Gemeinde, Private
Freiraumnutzung	Sitzen, Flanieren, Sozialer Austausch, Einkaufen, Dorffest, Markt, Spielen, Umsteigen, Sich Fortbewegen (Langsamverkehr)



Referenz Platzgestaltung in Zürich Oerlikon



Bahnhofplatz

Nutzungen	Haltestelle ÖV, Umsteigen, öffentliches WC
Nutzergruppen	Pendler*innen
Einzigartiges Element	Busdach mit spezieller Gestaltung

Welschlohplatz

Nutzungen	Stadtplatz mit Bezug zum Bahnhof (Aufgänge Unterführung), Gastronomie, Detailhandel und Dienstleistungen
Nutzergruppen	Erwachsene und Pensionierte im Restaurant/ Café, Jugendliche
Einzigartiges Element	Brunnen

Grüne Mitte

Nutzungen	Spielplatz, Rückzug
Nutzergruppen	Familien mit Kindern aus den umliegenden Wohnungen
Einzigartiges Element	Gefasster grüner Platz

Terrassenplatz

Nutzungen	Gastronomie, Markt, Detailhandel und Dienstleistungen
Nutzergruppen	Erwachsene und Pensionierte am Einkaufen oder im Café aus allen drei Dörfern
Einzigartiges Element	Stufentopographie, freie Fläche als Bühne und Tribüne

Mutschellenplatz

Nutzungen	Markt, Dorffest, Openairkino, öffentliches WC, Detailhandel und Dienstleistungen
Nutzergruppen	Erwachsene und Pensionierte im Restaurant/ Café, Jugendliche, die ganze Bevölkerung an Festen
Einzigartiges Element	Baumfreie Mitte

Grüne Zentrumsachse

Die Bahnhofstrasse und die Bellikerstrasse/Bellikonerstrasse sind die Achsen, welche ins Zentrum führen. Auf Seite Berikon begleitet eine Baumreihe das Trottoir ab dem Gemeindehaus bis zum Zentrum. Eine analoge Umsetzung einer Begrünung ist auf der Seite Widen anzustreben. Idealerweise wird dabei auch unter und zwischen den Bäumen eine Bepflanzung (z.B. Stauden) angelegt.

Öffentlichkeitsgrad	Öffentlich
Besitzverhältnisse	Gemeinde, Kanton
Freiraumnutzung	Sich Fortbewegen (Langsamverkehr, MIV, ÖV)



Baumreihe Bahnhofstrasse Berikon

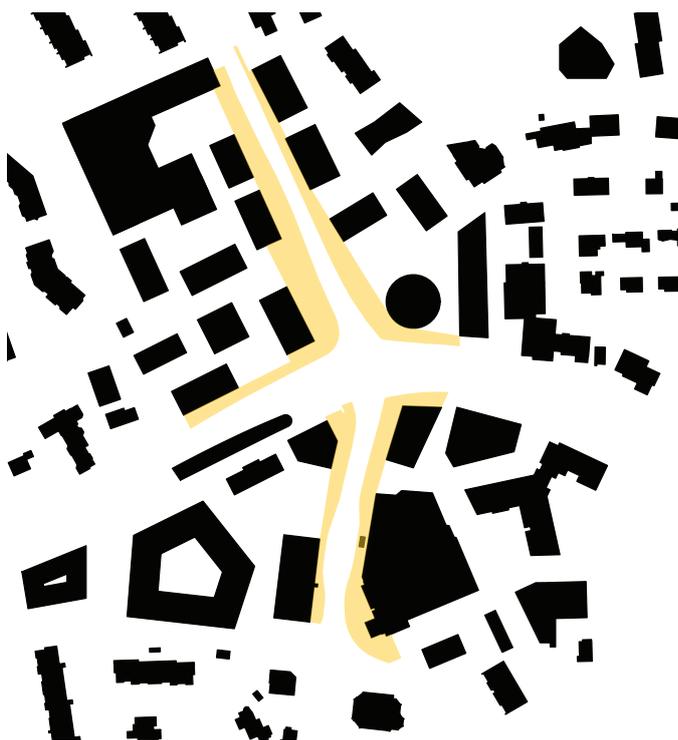
Einkaufsstrasse

Entlang der Hauptstrassen im Zentrum soll eine publikumsorientierte Nutzung im Erdgeschoss stattfinden (Regionaler Sachplan). In diesem Raum bewegt man sich von Geschäft zu Geschäft und trifft auf andere Kunden und Nachbarinnen. Die Einkaufsstrasse als boulevardartiger Fussgängerbereich breitet sich zwischen den Strassenkanten und den Fassaden der Geschäftshäuser aus. Es entsteht also ein überbreites Trottoir.

Öffentlichkeitsgrad	Öffentlich, öffentlich anmutend
Besitzverhältnisse	Kanton, Private
Freiraumnutzung	Sich Fortbewegen (Fussgänger), Einkaufen, Sozialer Austausch



Referenz Einkaufsstrasse: Bahnhofstrasse in Widnau, Google Streetview



Einkaufsstrassen

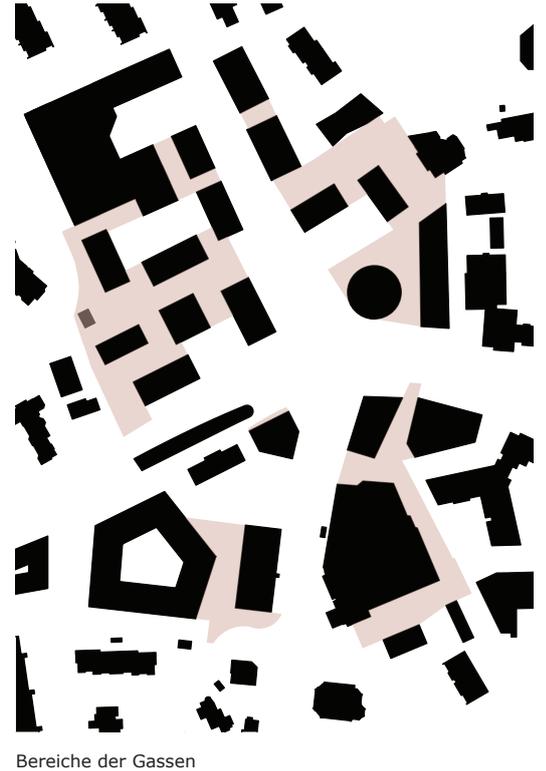
Gasse

Auf den Gassen bewegt man sich abseits von den Hauptachsen. So hat der Langsamverkehr die Möglichkeit, auf den weniger verkehrsbelasteten Quartiersstrassen stattzufinden. Die Gassen sind sowohl die jetzigen Quartiersstrassen, die auch in Zukunft ihre Funktion behalten. Die Gassen sind aber auch die Bereiche zwischen den neuen Häusern, beispielsweise im Welschloh, welche autofrei sind.

Öffentlichkeitsgrad	Öffentlich, öffentlich anmutend
Besitzverhältnisse	Gemeinde, Private
Freiraumnutzung	Sich Fortbewegen (Langsamverkehr, Beschränkter MIV), Einkaufen, Dienstleitung, Sozialer Austausch



Referenz Gassen: Enge Gasse mit Läden und Gastronomie



Bereiche der Gassen

5|2 - Öffentliche und private Flächen

Der Grossteil der Flächen im neuen Zentrum Mutschellen befindet sich auf privatem Grund. Siehe auch Kapitel 2.4. Dennoch sind die Flächen überwiegend öffentlich anmutend. Das bedeutet, dass obwohl die Parzellen in privatem Besitz sind, die freie Bewegung und Aufenthalt zwischen den neuen Häusern möglich ist. Die Gemeinden klären mit den jeweiligen Grundbesitzenden, wie der Unterhalt der öffentlich zugänglichen Flächen auf privatem Grund zu erfolgen hat.

Im neuen Zentrum Mutschellen handelt es sich um einen Ort mit hohem Wohnanteil. Obwohl die meisten Flächen für jederman frei zugänglich sein sollten, gibt es auch bestimmte Ort, welche primär den Bewohnenden zur Verfügung stehen. Die Grüne Mitte stellt einen solchen, eher introvertierten Platz dar. Denkbar ist ebenfalls, dass Teile der Gassen durch die Anwohnenden angeeignet werden, z.B. mit Urban Gardening. Die Aussenräume in der Erdgeschosebene sollen auch von Menschen, die ausserhalb des Zentrums wohnen, begangen werden. Um dies konfliktfrei zu gewähren sind die Wohnungen vorzugsweise mit Hochparterre auszubilden. Den Bewohnenden sollen deshalb private und gemeinschaftliche Flächen in anderen Gebäudeebenen zur Verfügung gestellt werden, zu denen Aussenstehende keinen Zutritt haben. So können Terrassen, Sockelgeschosse oder Dachflächen einen Beitrag an die gemeinschaftlich-privaten Aussenräume leisten. Aussenräume von Kitas sind so zu legen, dass sie die freie Zirkulation von Langsamverkehr durch das Zentrum nicht behindern.

5|3 - Belag

Im Zentrum soll von Fassade zu Fassade der gleiche Grundbelag vorkommen (Mutschellenbelag). In diesem Belag eingelassen sind chaussierte Bereiche, Rasenflächen oder Staudenbeete.

Auf der Kantonsstrasse und Fahrnbahn der Gemeindestrassen ist der Mutschellenbelag nicht zwingend einzusetzen. Die Vision gemäss Kap. 5.8 zeigt auf, wie der Mutschellenbelag auch auf den Strassen realisiert werden könnte.

Platz	Einkaufsstrasse
Grundfläche: Mutschellenbelag (min. an den Rändern, Fassadenbereich) Platzintarsie: Kiesbelag, Rasenflächen, Pflasterung etc. (projektabhängig)	Mutschellenbelag mit Einzelbäumen In Mutschelleninsel: Kiesbelag oder Rabatten Einzelbäume in Baumscheiben
Gasse	Grüne Zentrumsachse
Mutschellenbelag mit Einzelbäumen In Mutschelleninsel: Kiesbelag oder Rabatten Einzelbäume in Baumscheiben	Konventioneller Belag (Schwarzasphalt) mit Baumscheiben

Mutschellenbelag

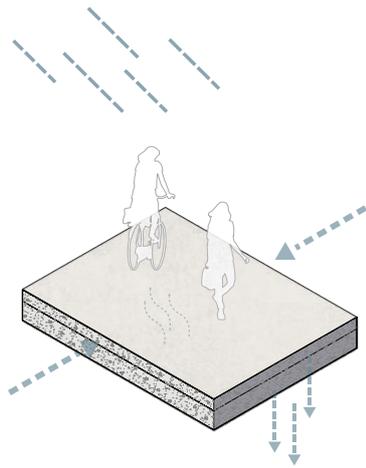
Im Zentrum Mutschellen kommt auf der Einkaufsstrasse und der Gasse von Fassade zu Fassade der gleiche Grundbelag vor (Mutschellenbelag). Auf den Platzintarsien können auch abweichende Beläge zum Einsatz kommen- der Mutschellenbelag ist aber mindestens im fassadennahen Bereich (bis 3.5 m ab Fassade) einzusetzen.

Der Mutschellenbelag ist ein identitätsstiftender Belag mit einer Andersartigkeit im Vergleich zum konventionellen Belag auf den Fahrflächen. Der Mutschellenbelag ist beispielsweise ein Asphalt mit hellerem Korn oder ein farbiger Asphalt.

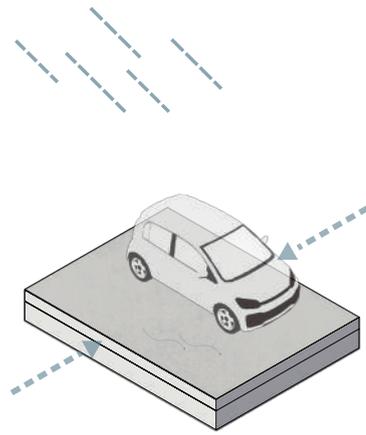
In Bereichen mit wenig Verkehrsaufkommen soll der Belag als Drainbelag eingebaut werden. Zwischen Fahrbereichen der Quartiersstrassen und Gehbereichen soll der Übergang ebenerdig sein (minimaler Absatz, BehiG).

Auf den Plätzen kommt der Mutschellenbelag min. am fassadennahen Bereich, zur Ausbildung der Grundfläche für die Platzintarsie vor.

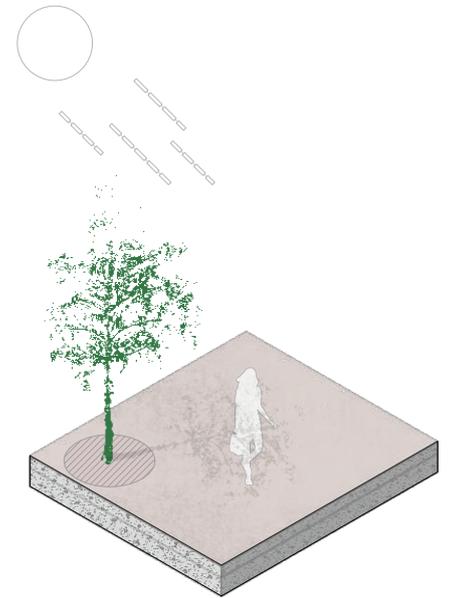
Die genaue Gestaltung des Mutschellenbelags wird in den Bauprojekten definiert. Nachfolgende Bauprojekte orientieren sich an den vorangegangenen Umsetzungen des Mutschellenbelages, so dass dieser im gesamten Zentrum Mutschellen gleichartig erscheint.



Drainasphalt -
Versickerung & Verdunstung



Walzspalt - Fahrbereiche

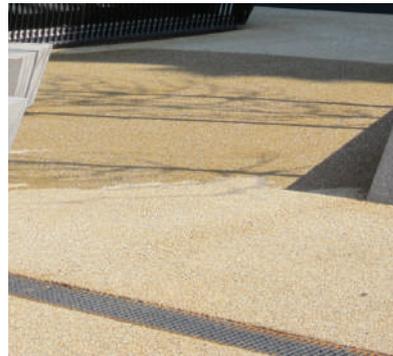


Baumscheibe - Verschattung

Beispiel rötlicher Drainasphalt



Beispiel hellbeiger Walzspalt



Beispiel Baumscheibe im Belag



Hess GmbH Licht + Form

5|4 - Ausstattung und Möblierung

Im Zentrum soll bei den diversen Projekten die Grundausstattung gleichartig in Erscheinung treten. Die Produkte sollen gleiche Materialität (Metall pulverbeschichtet) und dunkle Farbe (z.B. anthrazit) haben. Bei den Platzintarsien können Elemente mit abweichender Materialisierung und Farbe vorgesehen werden.

Platz	Einkaufsstrasse	Gasse
Sitzmöglichkeiten Brunnen Kunstinstallation Veloständer Spielplatz	Sitzmöglichkeiten Veloständer	Parkplätze Veloständer

Beispielmobiliar



Burri Public Elements



Velopa



Velopa



Velopa



Hess Licht + Form



Burri Public Elements

Mutschelleninsel

Die Mutschelleninsel ist ein wiederkehrendes baumbeständenes Element, welches in Abwandlungen diverse Nutzungen, Funktionen und Gestaltungen hat. Sie ist durch einen 50 cm breiten, nierenförmiger Betonrand definiert. Sie ist situationsabhängig mit einem Kiesbelag oder mit der vorgegebenen Staudenpflanzung gefüllt. Der Inselrand kann in seiner Höhe fließend variieren und so als Schwelle oder als Sitzrand dienen. Die Insel dient ggf. auch als Retentionsmulde und kühlt an heißen Tagen dank Verdunstung und Baumschatten.

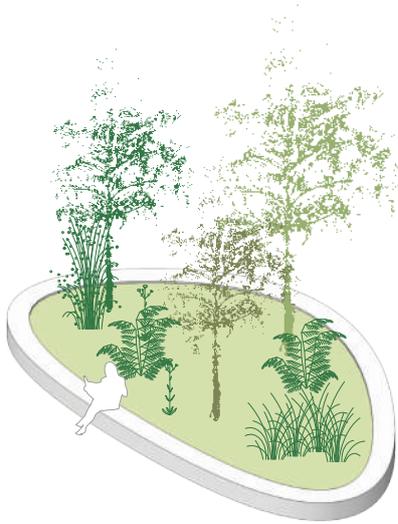
Anteil der Mutschelleninsel an Versickerung oder Retention

Die Mutschelleninsel kann einen Beitrag zum Umgang mit Regenwasser leisten. Wie gross dieser Anteil sein kann, wird exemplarisch aufgezeigt. Siehe Kapitel 8

Ob und wie eine Mutschelleninsel als Retentionsmulde oder Versickerungsmulde auszuführen ist, ist in den jeweiligen Projekten zu prüfen, jedoch leisten mindestens 50 % der Mutschelleninseln eine Beitrag im Umgang mit Niederschlagswasser.



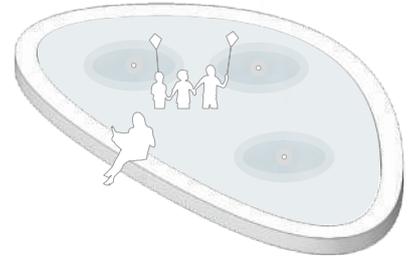
Beispielhafte Gestaltung mit den Mutschelleninseln



Erhöhte Insel über Tiefgarage



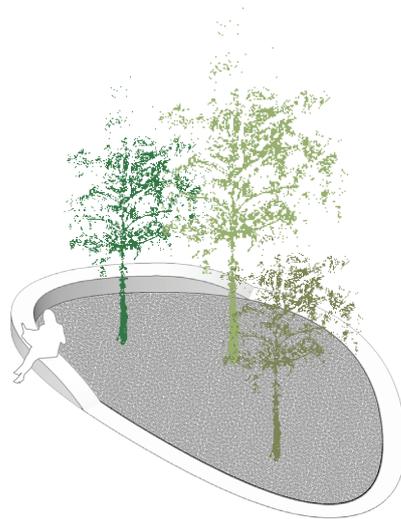
Insel mit Staudenflächen



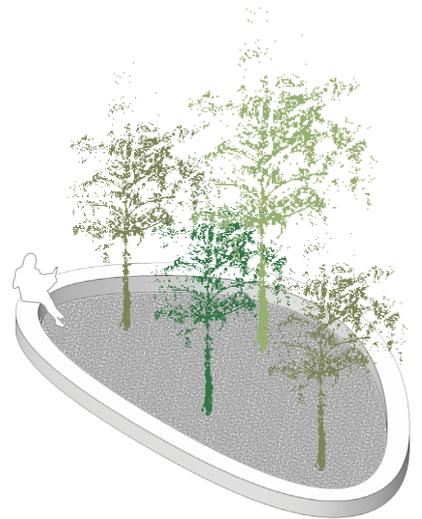
Insel als Brunnen



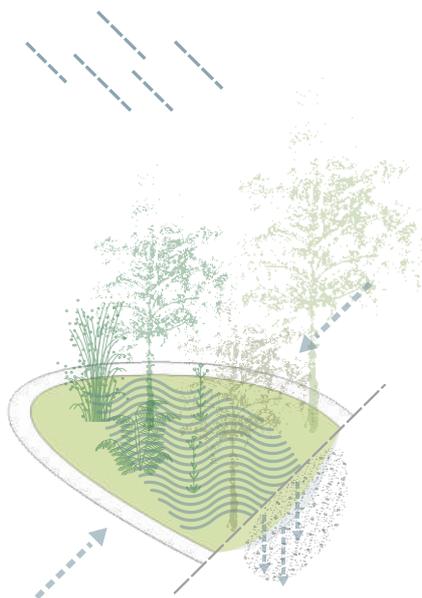
Kiesinsel - durchlaufen möglich



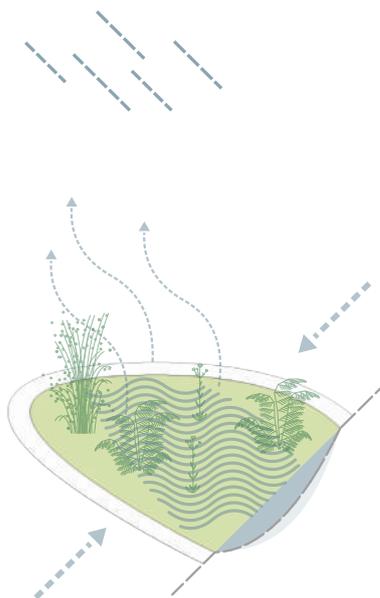
Erhöhung in Bereichen



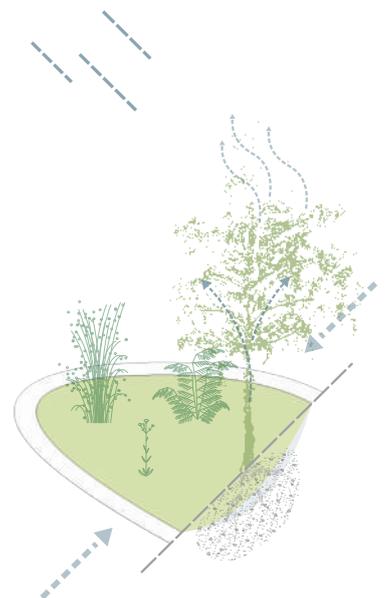
Sitzring



Versickerung



Verdunstung



Transpiration und Baumschatten

Folgende Liste zeigt, in welchen Projektperimeter wieviele Inseln mindestens zu platzieren sind. Eine Mutschelleninsel ist im Schnitt 57 m² gross. Die Fläche der Inseln kann variieren, jedoch sind pro Teilperimeter die Gesamtfläche an Inseln zu erstellen.

Teilperimeter	Anzahl Mutschelleninseln	Gesamtfläche Mutschelleninseln
Weschloh Nord	11	627 m ²
Weschloh Süd	8	456 m ²
Bellikerstrasse	1	57 m ²
Bolleri Nord	4	228 m ²
Bolleri Süd	5	285 m ²
Corneliastrasse	4	228 m ²
Bahnhof	5	285 m ²



5|5 - Vegetation

Die Vegetation im Zentrum ist eigenständig und unterscheidet sich von der übrigen Vegetation in den ausserhalb liegenden Strassenräumen. Über das gesamte Zentrum kommen fünf verschiedene Baumarten vor. Je nach Situation können von diesen Bäumen die passenden ausgewählt werden. Die Pflanzbeete werden mit der für den Mutschellen spezifischen Staudenmischung bepflanzt.

Platz	Einkaufsstrasse
Zentrumsbäume	Zentrumsbäume
Stauden	Stauden
Rasen	Grüne Fassade
Grüne Fassade	Temporäre Baumcontainer
Temporäre Baumcontainer	

Gasse	Grüne Zentrumsachse
Zentrumsbäume	Baumreihe
Stauden	
Grüne Fassade	
Temporäre Baumcontainer	

Baumreihe

- Bäume analog Bestand Seite Berikon
- Erle und Baumhasel

Gebäudebegrünung

Fassadengrün kann einen Beitrag zur Verbesserung des Mikroklimas sowie zum ökologischen Ausgleich leisten. Bei Neubauten ist wünschenswert, dass ein Teil der Fassade begrünt wird (z.B eine Fassadenseite oder 20 % der gesamten Fassadenfläche).

Temporärer Baumcontainer

- Sind langfristig keine grossen baulichem Massnahmen im Freiraum vorgesehen, sollen die ausgewählten Zentrumsbäume in temporären Bigbags oder grossen Containern gepflanzt werden.



Referenzbild Bäume in Bigbags, Pilatusplatz Luzern, Nadia Schärli

Stauden

Werden Stauden in der Gasse oder Einkaufsstrasse gepflanzt sind je nach Standort die Mischungen Präriesommer Weinheim (sonnig, Strassenraum) oder Blütenschatten Bernburg (schattig, abseits Strassen) zu wählen. Bei Blütenschatten sind Sorten mit weissen Blüten durch Sorten mit Blüten in violett, rosa und blau zu ersetzen.

Auf den Platzintarsien gelten keine Vorgaben zu Stauden.

- Über ganze Vegetationszeit bunt blühend in einem Farbton
- Etablierte Staudenmischungen mit Ergänzung von weiteren Stauden im selben Farbspektrum
- Pflegeleicht
- Staudenmischungen für verschiedene Standorte (sonnig oder schattig)
- Mischungen für Strassenraum (Verkehrsteiler oder Kreisel)

Blütenschatten

Standort: Trocken, mäßig nährstoffreich, durchlässig

Licht: Halbschattig bis schattig

Anwendungsgebiete: Unterpflanzung älterer Baumgruppen in sommertrockenen Lagen und auf mittelschweren bis schweren Böden.

Pflege: Hier ist kein Rückschnitt erforderlich, sondern lediglich ein selektives Entfernen alter Astern-Blütenstände im Spätwinter. Bei fehlender Laubdecke empfiehlt sich eine Mulchschicht aus kompostierbarer Kiefernrinde. Wässern nur in Anwachsphase.

(Stauden Ring 2021: o.S.)

Präriesommer

Standort: Mäßig trockene bis frische Böden mit genügend Lehmgehalt

Licht: Sonnig

Anwendungsgebiete: Präriesommer ist konzipiert für Flächen im Kreisverkehr und für Verkehrsteiler, Stadtplätze, Parks, gewerbliches Grün und Hausgärten. Die Mischung ist geeignet für grössere Flächen ab 20 - 50 m².

Pflege: Bodennaher Komplett-Rückschnitt im Spätwinter, vor dem Austreiben der Zwiebelpflanzen. Schnittgut abräumen. Im ersten Jahr 4 bis 6 Pflegegänge, in den Folgejahren 2 bis 3 Pflegegänge durchführen. Im ersten Jahr wässern nach Bedarf, danach nur noch in Trockenperioden.

(Stauden Ring 2021: o.S.)

Zentrumsbäume

Bei Baumstandorten über Tiefgaragen muss genügend Überdeckung vorgesehen werden, so dass sich Bäume langfristig etablieren können (1.50 m für grosse Bäume).

Im Zentrum Mutschellen kommen Zentrumsbäume gemäss untenstehender Liste in bunter Mischung zum Einsatz. Diese Bäume sind für Strassenräume empfohlene Baumarten. Sie sind hitzeresistent und salzwasserträglich. Stehen die Bäume in der Mutschelleninsel, sind mindestens drei Bäume pro Insel vorzusehen. Bäume ausserhalb von Mutschelleninseln stehen in Baumscheiben mit Baumrosten gemäss Kapitel 5.3. Auf den Platzintarsien gelten keine Vorgaben zu Baumarten.

Name	Wuchshöhe	Breite	Standortansprüche
Acer platanoides ‚Eurostar‘ Spitz-Ahorn	mittelgross 10-15 m	schmal < 10 m	normal, trocken
Alnus glutinosa ‚Laciniata‘ Geschlitztblättrige Schwarz-Erle	mittelgross 15-20 m	schmal < 10 m	normal, feucht, trocken, verträgt kurzfristige Überflutung
Fraxinus pennsylvanica ‚Summit‘ Nordamerikanische Rotesche	mittelgross 15-20 m	schmal < 10 m	normal, feucht, verträgt kurzfristige Überflutung
Quercus palustris Sumpf-Eiche	gross > 20 m	breit > 10 m	normal, verträgt kurzfristige Überflutung
Tilia cordata ‚Erecta‘ Winter-Linde	mittelgross 10-20 m	schmal < 10 m	normal, trocken

Quelle: Baumschule Ebben, Strassenbaumliste Grün Stadt Zürich

Folgende Liste zeigt, in welchen Projektperimeter wieviele Zentrumsbäume mindestens zu pflanzen sind. Diese Anzahl gilt für die Gassen und die Einkaufsstrassen. Auf den Plätzen sind zusätzliche, dem jeweiligen Projekt entsprechende Bäume zu pflanzen.

Teilperimeter	Anzahl Zentrumsbäume
Welschloh Nord	42
Welschloh Süd	36
Bellikerstrasse	10
Bolleri Nord	18
Bolleri Süd	14
Corneliastrasse	28
Bahnhof	19



5|6 - Beleuchtung

Auf den Plätzen, den Quartiersstrassen der Gassen und im Fassadennahen Bereich der Einkaufsstrasse leuchten niedrigere Rundumleuchten die Freiräume aus. Die Lichtpunkthöhe ist auf max. 4 m anzusetzen. Abseits der Quartiersstrassen stehen in den Gassen Pollerleuchten.

Die Produkte sollen gleiche Materialität (Metall pulverbeschichtet) und dunkle Farbe (z.B. anthrazit) haben. Bei den Platzintarsien können Elemente mit abweichender Materialisierung und Farbe vorgesehen werden. An der Kantonsstrasse stehen die üblichen Strassenkandelaber.

Die Lichtemission ist in gesamten Zentrum auf das minimal notwendige zu beschränken. Siehe auch *Vollzugshilfe Lichtemissionen*, BAFU und SIA 491 *Vermeidung unnötiger Lichtemissionen im Aussenraum*.

Platz	Einkaufsstrasse
Rundumleuchte	Strassenkandelaber Rundumleuchte im Fassadennahen Bereich
Gasse	Grüne Zentrumsachse
Rundumleuchte bei Quartiersstrassen Pollerleuchte in verkehrsfreien Bereichen	Strassenkandelaber

Beispiel Leuchttypen



Bega



Bega

5|7 - Erdgeschossleitbild

Die Fassaden sollen um das ganze Gebäude gleichwertig sein. Es soll keine Vorder- und Hinterseite entstehen. Die Ver- und Entsorgung soll im Gebäude stattfinden, z.B. keine Containereinhausungen im Freiraum. Zum Erdgeschoss werden Regeln aufgestellt, die über den gesamten Freiraum gelten und solche, die für die Bereiche mit publikumsorientierter EG Nutzung gelten.

Regeln für Zentrumsachsen

- Keine zusätzlichen Lärmschutzwände entlang der Zentrumsachse

Regeln über gesamtes Zentrum

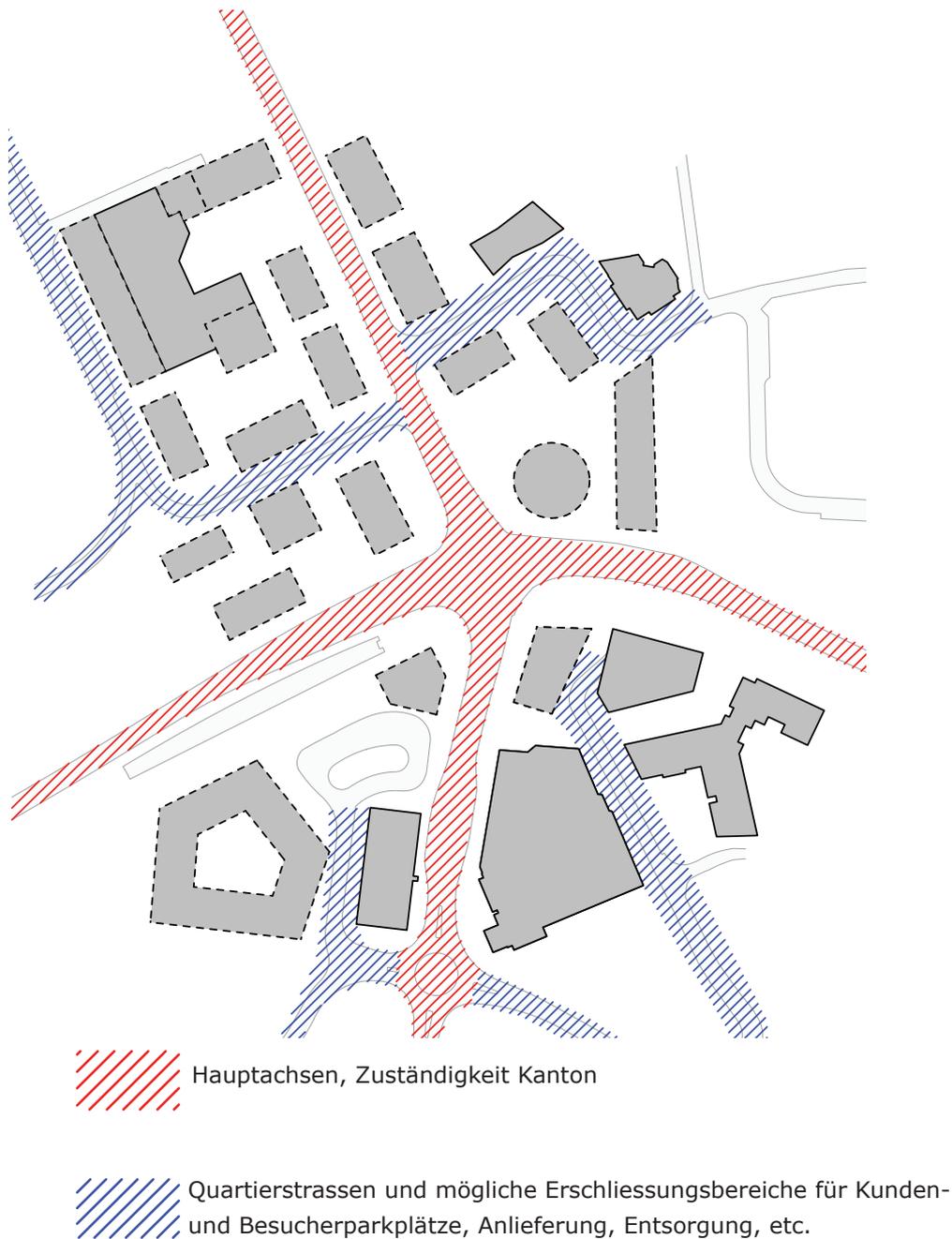
- keine privaten Aussenräume
- Hochparterre bei Wohnungen im EG
- Keine Lärmschutzwände im Zentrum

Regeln für Fassaden mit publikumsorientierter Nutzung im EG (gem. Regionalem Sachplan)

- Zirkulationsfläche 2 m breit entlang Fassaden, unmittelbar an Fassade oder in nahem Abstand zu Fassade
- Bei Gebäuden mit Arkaden bildet ein Teil der Arkaden die Zirkulationsfläche.
- Schaufenster
- Arkaden gemäss Regionalem Sachplan



Ausschnitt aus Freiraumkonzept



Das Zentrum Mutschellen soll möglichst frei von MIV sein. Das bedeutet, dass sich der Verkehr auf die Kantons- und die Quartiersstrassen beschränkt. Abseits dieser Strassen soll der Raum den Velos und zu Fuss Gehenden gehören. Motorisierter Verkehr abseits der Strassen soll nur der öffentliche Verkehr, Anlieferung und Notfallverkehr sein. In diesen Bereichen soll ein freies Zusammenspiel von Fussgängern und Velo bestehen.

Genauere Erläuterungen zum Thema Mobilität sind im Mobilitätskonzept zum Zentrum Mutschellen zu finden.

Unterführung

In Zukunft ist eine grosszügige Unterführung unter dem Knoten anzustreben. Zwischen den vier Quartiersteilen soll es möglichst direkte Verbindungen geben. Vom Bahnhofsperron soll es eine direkte Verbindung zum Welschloplatz geben. Der Mutschellenbelag zieht sich in der Unterführung hindurch und verknüpft so das Zentrum unter der Strasse.



Mögliche Ausdehnung der Unterführung

Kantonsstrasse

Eine Ausführung des Mutschellenbelages auf der Kantonsstrasse würde die Quartiere über die Kantonsstrasse verlinken. Auf Kantonsstrassen kann der Mutschellenbelag nur in Abstimmung mit dem Kanton geprüft werden.



Ausbreitung des Mutschellenbelages auf die Kantonsstrasse

5|9 - Landschaftlicher Freiraum

Auf dem Mutschellen ist man nie weit entfernt von Wiesen oder Wald. Diese landschaftlichen Elemente sollen auch in der Siedlung spürbar werden. Die Wiesen und der Wald diffundieren in die Siedlung hinein. So liessen sich Vegetationsflächen entlang der Bernstrasse und dem Bahntrasse oder das Bahntrasse selbst mit bunten Blumenwiesen ansäen. Um den Wald spürbar zu machen, werden Bäume in Richtung der Siedlung und zwischen die Häuser eingestreut.



Hineindiffundieren Wiese



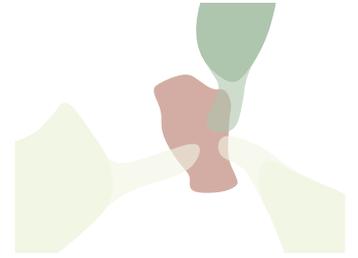
Referenz Blumenwiese auf Bahntrasse



Hineindiffundieren Wald



Referenz Bäume zwischen Häuserzeile



6 - Massnahmen und Handlungsempfehlungen

6|1 - Abstimmung auf laufende Planung

Städtebauliche Umwandlungen in den verschiedenen Quartiersteilen ziehen grössere Umwandlungen im Freiraum mit sich. Mit den Hochbauprojekten wird die definitive Gestaltung im Aussenraum realisiert. Der Masterplan wird die Grundlage für die diversen Projekte im Zentrum Mutschellen und Teil der Wettbewerbe. Bei Projekten im Zentrum wird der Masterplan konsultiert.

Sofortmassnahmen	Vorschlag zu Zusammenspiel von SM und Masterplan Freiraum
Wettbewerb Bolleri	Vorabzug Masterplan als Grundlage in Wettbewerb eingeflossen
Für weitere Projekte	Masterplan als Gestaltungsgrundlage für Wettbewerbe und Projekte



Status Quo



Alle Pflanzflächen einheitlich
Baumsträusse in Trögen



Schrittweise Städtebauliche Verän-
derungen



Schrittweise Städtebauliche Verän-
derungen



Schrittweise Städtebauliche Verän-
derungen



Zielbild

Stand Darstellungen
Situation Sommer
2020

6|3 - Unterhalt

Der Grossteil der Flächen im neuen Zentrum Mutschellen befindet sich auf privatem Grund. Siehe auch Kapitel 2.4. Dennoch sind die Flächen überwiegend öffentlich anmutend. Das bedeutet, dass obwohl die Parzellen in privatem Besitz sind, die freie Bewegung und Aufenthalt zwischen den neuen Häusern möglich ist. Die Gemeinden klären mit den jeweiligen Grundbesitzenden, wie der Unterhalt der öffentlich zugänglichen Flächen auf privatem Grund zu erfolgen hat.

6|4 - Organisation

Der Masterplan Freiraum ist ein behördenverbindliches Dokument und fliesst in verschiedene Instrumente der Gemeinden ein.

Möglichkeiten zur Behördenverbindlichkeit

- Rudolfstetten-Friedlisberg: Revision BNO
- Berikon: Teilzonenplanänderungen
- Widen: Gestaltung Bellikerstrasse, Entwicklungsrichtplan

Bei zukünftigen Projekten im Zentrum Mutschellen ist der Masterplan die Grundlage für die Gestaltung im Freiraum. Bei Projekten im Zentrum wird der Masterplan konsultiert.

6|5 - Genehmigung

Durch die Gemeinderäte Berikon, Rudolfstetten-Friedlisberg und Widen genehmigt:



GEMEINDE BERIKON

NAMENS DES GEMEINDERATES

BERIKON

Der Gemeindeammann:

Die Gemeindegemeinschafterin:

Stefan Bossard

Michelle Meier

Berikon,

20.12.2021



8964 Rudolfstetten-Friedlisberg
Gemeinde

**NAMENS DES GEMEINDERATES
RUDOLFSTETTEN-FRIEDLISBERG**

Der Gemeindeammann:

Der Gemeindegemeinschafter:

Josef Brem

Urs Schuhmacher

Rudolfstetten-
Friedlisberg,

21.12.2021

widen.
GEMEINDE

NAMENS DES GEMEINDERATES

WIDEN

Der Gemeindeammann:

Der Gemeindegemeinschafter:

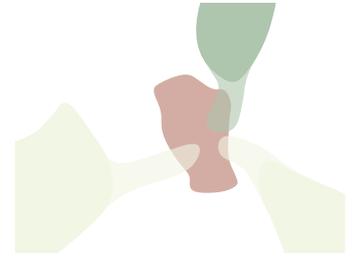
Peter Spring

Marcel Welti

Widen,

22.12.2021

7 - Quellen



Aargau Verkehr (2020). Portrait. Online verfügbar unter www.aargauverkehr.ch/unternehmen/ava/portrait

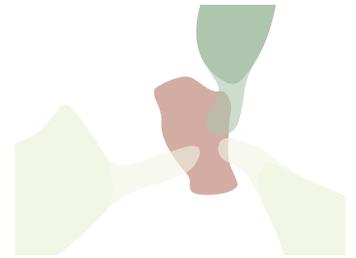
Bundesamt für Umwelt, BAFU (2019). Anpassung an den Klimawandel. Pilotprogramm, Phase II. Online verfügbar unter www.bafu.admin.ch/ui-1911-d

Kanton Aargau, Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Raumentwicklung (2017). Richtplan. Online verfügbar unter www.ag.ch/richtplan

Der Stauden Ring (2021). Staudenkompositionen. Online verfügbar unter www.staudenring.com

Alle Bilder und Plandarstellungen ohne Quellenangaben: Heinrich Landschaftsarchitektur

8 - Anhang



Staudenmischungen Liste

Perennix Blütenschatten 10m2				Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Bemerkungen
	Anzahl/10m ²	Höhe cm	Farbe und Blütezeit													
Gerüstbildner																
Carex pendula, Hängesegge	3	80	grünlich, dunkelgrüne Ähren, Juni-Juli													Selbstaussaat
Gruppenstauden																
Aster divaricatus, Wildaster	5	50	w eiss, August-Oktober													Selbstaussaat
Bergenia Hybr. 'Bressingham White', Bergenie	10	30	w eiss, April-Mai													
Campanula trachelium, nesselblättrige Glockenblume	5	100	blauviolett, Juli-September													Selbstaussaat
Helleborus Orient.-Hybr. 'Montsegur'	3	30	rot, Januar-April													Winterw irkung
Hosta x Fortunei 'Francee', Funkie	10	75	violett, Juni-Juli													
Smilacina racemosa, Schattenblume	8	60	w eiss, rote Früchte, Mai-Juni													rote Beeren im Herbst
Bodendecker																
Vinca minor 'Alba', Immergrün	20	15	w eiss, April-Mai													
Convallaria majalis, Maglöckchen	15	20	w eiss, Mai													ausläuferbildend
Zwiebeln																
Anemone blanda "Blue Shades", Balkanw indröschen	100	10	blau, Februar-März													Tuffs 5-10Stück
Anemone blanda "White Splendour", Balkanw indröschen	50	10	w eiss, Februar-März													Tuffs 5-10Stück
Eranthis hyemalis, Winterling	50	15	gelb, Februar-März													Tuffs 5-10Stück
Scilla siberica, Sibirischer Blaustern	50	10	hellviolettblau, März-April													Tuffs 5-10Stück

Stauden Ring

Prärieesommer (sonniger, mäßiger trockener bis frischer Standort)				Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Bemerkungen
	Anzahl/10 m ²	Höhe cm	Farbe und Blütezeit													
Gerüstbildner																
Agrostis rugosa 'Blue Fortune', Duftfressef	2	70	blauviolett, Juli-Sept.													Blatt- und Blütenduft, Bienenweide
Aster ericoides 'Erikönig', Mythen-Aster	1	110	hellviolett, Sept.-Okt.													*
Baptisia australis, Färberhülse	1	125	blauviolett, Juni-Juli													
Panicum virgatum 'Rotstrahlbusch', Ruten-Hirse	1	90	bräunlich, Juli-Sept.													**; Schnitt, Winterstruktur
Solidago caesia, Band-Goldrute	1	40-100	gelb, Sept.-Okt.													
Gruppenstauden																
Echinacea pallida, Purpursonnenhut	5	80	hellrosa, Juli-Sept.													
Echinacea purpurea 'Magnus', Purpursonnenhut	7	100	hellrosa, Juli-Sept.													**; Schnitt, kompakter Wuchs
Urtica spicata, Prachtschärpe	6	80	purpurviolett, Juli-Sept.													
Monarda fistulosa 'Croftway Pink', Indianenmessel	4	120	rosa, Juli-Sept.													**; Blatt- und Blütenduft
Penstemon digitalis 'Husker's Red', Bartfaden	5	90	weiß, Juli-Aug.													rotbraune Blätter, Bienenweide
Tradescantia x andersoniana 'Blue Stone', Dreimasterblume	8	40	blau, Juni-Sept.													**; 2. Blüte nach Rückschnitt
Bodendecker																
Artemisia ludoviciana var. alba 'Silver Queen', Edelraute, Wermut	2	70	gelblichweiß, Juli-Aug.													*, silbrigweißes, behaartes Laub
Aster divaricatus, Wolf-Aster	10	75	weiß, Sept.-Okt.													**
Oenothera tetragona 'Sonnenwende', Nachtkerze	5	60	tiefgelb, Juni-Aug.													***; Bienenweide
Pycnanthemum tenuifolium, Schnalblättrige Bergminze	15	60	hellpurpur, Juli-Okt.													Bienenweide, Blatt- und Blütenduft
Streupflanzen																
Gaura lindheimeri, Prachtkeze	3	90	weiß, Juni-Okt.													Dauerblüher
Verbena bonariensis, Eisenkraut	3	100	blauviolett, Juli-Okt.													zweijährig, versamend
Zwiebeln																
Camassia leichtlinii 'Caerulea', Leichtlins Garten-Präriellilie	20	60-80	blau, April-Mai													Tuffs, 3-5 Stück
Narcissus jonquilla 'Sailboat', Jonquillen-Narzisse	80	25-30	hellgelb, weiß, April-Mai													Tuffs, 3-5 Stück

Stauden Ring

Pläne





Exemplarische Umsetzung des Masterplans
1:500



Anteil der Mutschelleninsel an Versickerung oder Retention

Die Mutschelleninsel kann einen Beitrag zum Umgang mit Regenwasser leisten. Wie gross dieser Anteil sein kann, wird exemplarisch aufgezeigt. Die Werte sind theoretischer Natur und können nicht den tatsächlichen Anteil voraussagen.

Als Referenz wird die Niederschlagsmenge der Wetterstation Wohlen genommen. Am 17.7.2016 fiel in Wohlen 67.6 mm oder 67.6 l/m² an einem Tag, was ein Rekordwert der Tagesniederschläge der vergangenen Jahren ist. Für die Berechnung auf dem Mutschellen wird die aufgerundete Niederschlagsmenge in Wohlen als Referenz genommen.

Das Zentrum Mutschellen umfasst ca. 24 300 m² Fläche (ohne Kantonsstrassen und Dachflächen der projektierten Gebäude).

$24\,300\text{ m}^2 * 70\text{ l/m}^2\text{Tag} = 1\,701\,000\text{ l/Tag}$

An einem Starkregentag fallen also im Zentrum Mutschellen 1 701 000 Liter Wasser.

Wirkung der Mutschelleninsel als Versickerungsmulde

Ein Stadtboden kann ca. 100 l/m² an Wasser aufnehmen, danach ist er mit Wasser gesättigt. Fällt innerhalb von kürzester Zeit mehr Wasser, als der Boden aufnehmen kann, wird das restliche Wasser oberflächlich (in die Kanalisation) abfliessen oder verdunsten. Wobei an einem Regentag eher wenig verdunstet.

Die projektierte Fläche einer Mutschelleninsel ist laut dem Masterplan 57 m².

$57\text{ m}^2 * 100\text{ l/m}^2 = 5700\text{ l}$

Anzahl Mutschelleninseln: 38 Stk.

$38 * 5700\text{ l} = 216\,600\text{ l}$

Das bedeutet, dass bei einer Mutschelleninsel etwa 5700 l Wasser versickern kann. Sind alle Inseln als Versickerungsmulde ausgestaltet, entspricht das einem Anteil von 13% des Regenwassers, welches an einem Starkregentag vor Ort versickern könnte. Voraussetzung dafür ist, dass die Böden auf dem Mutschellen versickerungsfähig sind. Gemäss der Versickerungskarte des Kantons Aargau ist die Versickerungsleistung auf dem Mutschellen jedoch schlecht bis nicht vorhanden.

Hier ist anzufügen, dass sich nicht jede Mutschelleninsel als Versickerungsmulde eignen wird, da die übergeordnete Nutzung dies teilweise nicht ermöglicht.

Wirkung der Mutschelleninsel als Rückhaltemulde

Eine Alternative zu einer Versickerungsmulde ist eine Retentionsmulde, welche das Wasser vor Ort zurückhält und gedrosselt wieder abgibt. In der Berechnung wird von einer durchschnittlichen Tiefe von einem halben Meter pro Mulde ausgegangen.

$57\text{ m}^2 * 0.5\text{ m} = 28.5\text{ m}^3 = 2850\text{ l}$

Anzahl Mutschelleninseln: 38 Stk.

$38 * 2850\text{ l} = 108\,300\text{ l}$

Das bedeutet, dass eine Mutschelleninsel etwa 2850 l Wasser zurückhalten kann. Sind alle Inseln als Retentionsmulde ausgestaltet, entspricht das einem Anteil von 6% des Regenwassers, welches an einem Starkregentag vor Ort zurückgehalten werden könnte.

Hier ist anzufügen, dass sich nicht jede Mutschelleninsel als Retentionsmulde eignen wird, da die übergeordnete Nutzung dies teilweise nicht ermöglicht.

Versickerungsfähige Beläge mindern ebenfalls deutlich den Abfluss von Regenwasser in die Kanalisation. Bei einem Kiesbelag oder Drainasphaltbelag können ca. 40 % des Regens vor Ort durch den Belag in den Boden sickern. 60 % fliesst oberflächlich ab und muss in die Kanalisation oder in eine Versickerungs-/ Retentionsmulde geleitet werden.